



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.



Florence-Nightingale-Krankenhaus

Qualitätsbericht 2008

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalte	Seite	Inhalte
3	Inhaltsverzeichnis	63	B-8 Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie
5	Vorwort	70	B-9 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
6	Einleitung	76	B-10 Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
6	Verantwortlichkeit / Ansprechpartner	82	B-11 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Teil A		90	B-12 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
8	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	96	B-13 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
9	A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	101	B-14 Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
9	A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	Teil C	
9	A-3 Standortnummer	106	C Qualitätssicherung
9	A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	107	C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
9	A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	112	C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
10	A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	112	C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
10	A-7 Regionale Zulassungspflicht für die Psychiatrie	112	C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
11	A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	113	C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
12	A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	113	C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
13	A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	Teil D	
15	A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	114	D Qualitätsmanagement
18	A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	115	D-1 Qualitätspolitik
18	A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	119	D-2 Qualitätsziele
18	A-14 Personal des Krankenhauses	120	D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
Teil B		120	D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
20	B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	122	D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
21	B-1 Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie	123	D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements
28	B-2 Klinik für Nephrologie und Dialyse	124	Impressum
32	B-3 Internistische Onkologie und Hämatologie	125	Anfahrt
38	B-4 Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin		
44	B-5 Klinik für Kinderheilkunde		
51	B-6 Klinik für Neonatologie		
58	B-7 Klinik für Kinderchirurgie		

Den ganzen Menschen im Blick

Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht immer der Mensch.



Mit der Veröffentlichung des zweiten Qualitätsberichtes gemäß § 137 SGB V für das Jahr 2008 erwartet der Gesetzgeber von den zugelassenen Krankenhäusern eine transparente und verständliche Darstellung ihres jeweiligen Leistungsspektrums, ihrer medizinischen Leistungsstruktur sowie die exemplarische Darstellung der erzielten Behandlungsergebnisse.

Bei allen Bemühungen um Qualität lautet unsere Philosophie: Qualität ist kein Selbstzweck! Die kontinuierliche Optimierung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse zum Nutzen für unsere Patienten ist unser gemeinsames Ziel. Das Maß aller Dinge bleibt für uns jedoch jederzeit der Mensch, der immer im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht!

Dieser ganzheitliche Anspruch an Medizin, Pflege, Betreuung und Begleitung ist bei uns Tradition: Die Kaiserswerther Diakonie steht seit über 170 Jahren für eine umfassende moderne Pflege und medizinische Behandlung, die den ganzen Menschen in christlicher Nächstenliebe im Blick hat – „Von hier aus helfen“ lautet unser Leitsatz. Ganz besonders wird dies in dem Namen unseres Florence-Nightingale-Krankenhauses deutlich, der an die weltweit bekannte Wegbereiterin moderner Krankenpflege erinnert: Florence Nightingale erhielt in Kaiserswerth von Theodor und Caroline Fliedner grundlegende Anregungen und eine Pflegeausbildung.

Von Anfang an verstand sich die Kaiserswerther Diakonie als ein integrativer Anbieter von Gesundheitsbildung und -versorgung: das Florence-Nightingale-Krankenhaus ist ein Teil unseres diakonischen Netzwerkes, bestehend aus ambulantem Pflegedienst, stationärer und ambulanter Altenhilfe mit Palliativversorgung sowie Wohn- und Betreuungsangeboten für psychisch Kranke, Kursen für Schwangere und Familien mit Kindern und über 1500 Ausbildungsplätzen im Bereich Gesundheit und Erziehung. Alle Aktivitäten des Werkes werden dabei von haupt- und ehrenamtlichen Seelsorgern, Grünen Damen, Bibliotheksdiensten, Sitzwachen sowie vielen anderen unterstützt und begleitet. Um eine vollumfängliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten, arbeiten neben den verschiedenen Bereichen der Kaiserswerther Diakonie auch die Fachkliniken des Florence-Nightingale-Krankenhauses bereichsübergreifend zusammen.

Bereits 2008 wurden das Brustzentrum (nach den Anforderungen der Westdeutschen Brustzentren durch ÄK Cert) und das Gynäkologische Krebszentrum (nach den Anforderungen der deutschen Krebsgesellschaft durch Oncocert) zertifiziert. Die Klinik der Gynäkologie wurde Anfang 2009 nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Weitere von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Organzentren (Darm-/Thoraxzentrum) sind für 2009 geplant.

Der vorliegende Qualitätsbericht unseres Krankenhauses für das Jahr 2008 dokumentiert erneut unser permanentes Bemühen, die uns anvertrauten Patienten jederzeit bestmöglich zu betreuen, zu begleiten und nach dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis zu versorgen.

Daher wendet sich dieser Bericht gleichermaßen an Patienten, Angehörige und Versicherte sowie an alle weiteren an der Krankenversorgung in der Kaiserswerther Diakonie Interessierten. Dies schließt diejenigen mit ein, die sich täglich mit großem und häufig unermüdlichem Engagement der Versorgung unserer Patienten verschrieben haben: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pfarrer Matthias Dargel
*Sprecher des Vorstandes
der Kaiserswerther Diakonie*

Dr. med. Christian Peters
*Krankenhausdirektor und Vorstand
der Kaiserswerther Diakonie*

Einleitung

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus versteht sich mit über 1000 Mitarbeitern, elf Fachabteilungen und 618 Betten als ein modernes Schwerpunkt-krankenhaus und gehört zu den führenden Häusern in Düsseldorf.

Der vorliegende Qualitätsbericht soll einen Überblick über unser Leistungsangebot und die vor-

handene personelle und apparative Infrastruktur geben. Die Darstellung des bestehenden Qualitätsmanagements in unserem Hause (Teil D) zeigt unsere Bemühungen, interne Prozesse im Sinne der Verbesserung der Behandlungsqualität zu optimieren.

Krankenhausleitung

Name	Abteilung	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Christian Peters	Krankenhaus-direktor/Vorstand	0211.409-2596	0211.409-3509	petersc@kaiserswerther-diakonie.de
Sebastian Dorgerloh	Pflegedirektor	0211.409-2099	0211.409-2113	dorgerloh@kaiserswerther-diakonie.de

Ansprechpartner – Chefärzte der Abteilungen

Name	Abteilung	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Hans Bartel	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	0211.409-2349	0211.409-3300	bartel@kaiserswerther-diakonie.de
Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie, Onkologie und Nephrologie	0211.409-2500	0211.409-2121	sekretariat-erckenbrecht@kaiserswerther-diakonie.de
Priv.-Doz. Dr. med. Martin-Volker Fischer	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	0211.409-2300	0211.409-2037	koelzer@kaiserswerther-diakonie.de
Dr. med. Ulrich Gras	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie	0211.409-2107	0211.409-2922	sekretariat-gras@kaiserswerther-diakonie.de
Dr. med. Rainer Kappes	Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin	0211.409-4341	0211.409-3820	pneumologie@kaiserswerther-diakonie.de
Dr. med. Heinrich Klumpp	Klinik für Kinderchirurgie	0211.409-2505	0211.409-2605	dr.klumpp@kaiserswerther-diakonie.de
Prof. Dr. med. Björn Lampe	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	0211.409-2519	0211.409-2254	gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de
Prof. Dr. med. Jutta Liebau	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie	0211.409-2522	0211.409-2622	sekretariat-liebau@kaiserswerther-diakonie.de
Priv.-Doz. Dr. med. Tassilo von Lilien-Waldau MBA	Klinik für Kinderheilkunde und Neonatologie	0211.409-2312	0211.409-2112	lilien-waldau@kaiserswerther-diakonie.de
Prof. Dr. med. Michael Schmidt-Degenhard	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	0211.409-3401	0211.409-3399	schloemer@kaiserswerther-diakonie.de
Prof. Dr. med. Karl-Heinz Schultheis	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie	0211.409-2504	0211.409-2602	sekretariat-schultheis@kaiserswerther-diakonie.de



Weitere wichtige Ansprechpartner

Name	Abteilung	Telefon	Fax	E-Mail
Melanie Bodeck	Unternehmenskommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit	0211.409-3718	0211.409-3554	bodeck@ kaiserswerther-diakonie.de
Ulrich Dengler	Qualitätsmanagement/MedCO	0211.409-3587	0211.409-3587	dengler@ kaiserswerther-diakonie.de

Weitere Informationen auch im Netz unter:

www.kaiserswerther-diakonie.de

Unsere allgemeine E-Mail-Adresse lautet:

info@kaiserswerther-diakonie.de

Ihre **Anregungen und Verbesserungsvorschläge** sind uns sehr willkommen.

Daher freuen wir uns über Nachrichten per Post oder unter unserer speziell dafür eingerichteten E-Mail-Adresse:

meinung@kaiserswerther-diakonie.de

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Ulrich Dengler, Leitung Qualitätsmanagement und Medizincontrolling
dengler@kaiserswerther-diakonie.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. med. Christian Peters ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.



Teil A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift	Florence-Nightingale-Krankenhaus
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
PLZ	40489
Ort	Düsseldorf
Krankenhaus-URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	info@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	4090-2430
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2584

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen	260510121
-------------------------	-----------

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer	0
----------------	---

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Kaiserswerther Diakonie
Träger-Art	freigemeinnützig
Sonstige Trägerart	(Verein altpreußischer Ordnung)

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Nein
-----------------	------



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Aufgrund unserer Einbindung in die Kaiserswerther Diakonie bieten wir – weit über das Angebot eines Krankenhauses hinaus – die Versorgung aus einer Hand: Krankenhaus, ambulanter Pflegedienst sowie stationäre und ambulante Altenhilfe mit Palli-

ativ-Netzwerk gehören ebenso zu diesem Netzwerk wie Wohn- und Betreuungsangebote für psychisch Kranke, Kurse für Schwangere und Familien mit Kindern sowie über 1500 Ausbildungsplätze im Bereich Gesundheit und Erziehung.

Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
Hauptabteilung	0100	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie
Hauptabteilung	0400	Klinik für Nephrologie und Dialyse
Hauptabteilung	0500	Internistische Onkologie und Hämatologie
Hauptabteilung	0800	Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin
Hauptabteilung	1000	Klinik für Kinderheilkunde
Hauptabteilung	1200	Klinik für Neonatologie
Hauptabteilung	1300	Klinik für Kinderchirurgie
Hauptabteilung	1500	Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie
Hauptabteilung	1600	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
Hauptabteilung	1900	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Hauptabteilung	2900	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Hauptabteilung	3700	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Nicht-Bettenführend	3751	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?	Ja
Psychiatrisches Krankenhaus	Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
Brustzentrum	• 500 – Internistische Onkologie und Hämatologie • 1900 – Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie • 2400 – Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe • 3751 – Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	Die häufigste Krebserkrankung der Frau ist der Brustkrebs. Um Ihnen eine bestmögliche Diagnose und Behandlung zu ermöglichen, haben wir das Brustzentrum Rhein-Ruhr (in Kooperation mit Bethesda-Johanniter-Klinikum in Duisburg) etabliert. Ein qualifiziertes Team von Gynäkologen, Onkologen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten und Psychoonkologen betreut Sie während Ihres gesamten Krankheitsverlaufes.
Perinatalzentrum	• 1200 – Klinik für Neonatologie • 1300 – Klinik für Kinderchirurgie • 2400 – Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe • 2900 – Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Geburtshilfe und Neonatologie bilden ein Perinatalzentrum Level I - mit vorgeburtlicher Diagnostik, Betreuung von Risikoschwangerschaften und von Frühgeborenen, mit einer Früh- und Neugeborenenstation mit 6 Beatmungsplätzen.
Tumorzentrum	• 100 – Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie • 500 – Internistische Onkologie und Hämatologie • 800 – Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin • 1500 – Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie • 1900 – Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie • 2400 – Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe • 3751 – Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	Der eigentliche Schwerpunkt und somit auch die überregionale Bedeutung des Gynäkologischen Krebszentrums, besteht in der Behandlung besonders ausgedehnter und weit fortgeschrittener Krebserkrankungen, bei denen der Krebs das Ursprungsorgan überschritten hat und bereits auf das Nachbar gewebe/Organ übergegangen ist.
Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	• 1500 – Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie • 1600 – Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie • 1900 – Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie • 2400 – Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Überregionale Versorgung von chron. Wunden und Decubitalulcera; Zusammenarbeit mit dem Adipositaszentrum Ratingen; operative Behandlung von Transsexuellen; Defektdeckung nach großen Eingriffen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
Stationäre Palliativmedizin	
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Betreuung auf der Station durch Soziale Beratung, Kurse der Kaiserswerther Seminare, Familiäre Pflege: Beratung und Schulung für pflegende Angehörige
Atemgymnastik/-therapie	
Basale Stimulation	
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Die Soziale Beratung des FNK steht allen Patienten zur Verfügung und berät bzw. betreut sie zu krankheitsrelevanten sowie sozialen Themen wie z.B. weiterbetreuenden Einrichtungen
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
Bewegungstherapie	
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Auch bei Diabetes mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen
Diät- und Ernährungsberatung	
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
Kinästhetik	
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Mitbehandlung durch Stomatherapeutin
Manuelle Lymphdrainage	
Massage	
Medizinische Fußpflege	Selbst zu zahlen; Koordination durch die Pflege
Pädagogisches Leistungsangebot	Unterricht für schulpflichtige Kinder. Erzieherin auf der Kinderstation
Physikalische Therapie/Bädertherapie	
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Hauseigene Schulungen und Angebote der Kaiserswerther Familienakademie
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	In der Kinderklinik sowie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Angebot der Kaiserswerther Familienakademie
Schmerztherapie/-management	Schmerzambulanz
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Familiäre Pflege: Beratung und Schulung für pflegende Angehörige sowie Kontakte zu Selbsthilfegruppen
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Teilweise Pflegevisiten, Übergaben am Bett, Bezugspflege
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	In der Kinderklinik und als Konsilleistung in der Erwachsenenpflege



A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Die neue Wahlleistungsstation des Florence-Nightingale-Krankenhauses wurde Anfang September 2008 bezogen. Hoch oben auf der fünften Etage über den Dächern von Kaiserswerth mit Blick auf das Parkgelände der Kaiserswerther Diakonie und das Treiben des Flughafens „Düsseldorf International“ haben wir für Sie eine moderne und hochwertig ausgestattete Station mit wohnlicher Atmosphäre eingerichtet.

Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Kühlschrank
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek
- Cafeteria



- Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- Frisiersalon
- Internetzugang
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
- Parkanlage
- Rauchfreies Krankenhaus
- Spielplatz/Spielecke
- Wäscheservice
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“
- Seelsorge
- Abschiedsraum
- Diät-/Ernährungsangebot
- Frühstücks-/Abendbuffet
- Getränkeautomat
- Nachmittagstee/-kaffee
- Geldautomat
- Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
- Schuldienst
- Tageszeitungsangebot
- Beschwerdemanagement
- Sozialdienst





A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

A-11.2 Akademische Lehre

In der Ausbildung, der Fortbildung oder der Weiterbildung für die einzelnen medizinischen Berufe ist unser Haus sehr aktiv. Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen mit den eigenen Ärzten (Fortbildungsprogramm des Florence-Nightingale-Krankenhauses) und auch niedergelassenen Medizinerinnen garantieren einen immer aktuellen Wissensstand.

Folgende Bereiche der Forschung und Lehre werden in den Abteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses praktiziert:

Abteilung für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Erckenbrecht:

- Lehrtätigkeit an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, zum Thema Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie
- Betreuung von Doktoranden
- Publikationen und Vorträge

Abteilung für Onkologie

Prof. Dr. med. Erckenbrecht, Dr. med. Kraft:

Teilnahme an Studien:

- Maligne Lymphome
- Tumore des Magen-Darm-Trakts

Abteilung für Pädiatrie

Priv.-Doz. Dr. med. von Lilien-Waldau:

- Lehrtätigkeit an der Universitätsklinik Köln zum Thema „Pädiatrische Nephrologie“

Abteilung für Plastische Chirurgie

Prof. Dr. med. Liebau:

- Lehrtätigkeit an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)
- Wöchentliche interne Komplikationskonferenz
- Ausrichter des „Qualitätszirkel der plastischen Chirurgen Düsseldorfs“
- Betreuung mehrerer Doktoranden
- Operationskurse der DGPRÄC

Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Schmidt-Degenhard:

- Regelmäßige Lehrtätigkeit an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Regelmäßige Vorträge und Publikationen auf dem Gebiet der anthropologischen Psychiatrie und Psychotherapie

Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Prof. Dr. med. Lampe:

- Lehr- und Forschungstätigkeit Ludwig-Maximilians-Universität München
- Klinischer Schwerpunkt Exenteration und Multiviszeralchirurgie im Rahmen der gynäkologischen Krebstherapie, Harninkontinenz und Beckenchirurgie
- Mitgliedschaft in zahlreichen renommierten internationalen Gesellschaften

Teilnahme an Studien:

- Beteiligung sowohl an nationalen wie internationalen Studien
- Mammakarzinom: SUCCES, PACS, ICE

Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie

Prof. Dr. med. Schultheis:

- Lehr- und Forschungstätigkeit an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- Betreuung von Doktoranden an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- Mitgliedschaft in zahlreichen renommierten nationalen und internationalen chirurgischen und minimal-invasiven chirurgischen Fachgesellschaften

Teilnahme an Studien:

- Multicenter-Studien (z.B. Speiseröhrenkrebs, Mastdarmkrebs)

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
Teilnahme an multizentrischen Phase I/II Studien	Enzastaurin-Studie H6Q-MC-S019: Paclitaxel und Carboplatin/- Enzastaurin beim 1° Ovarialkarzinom; Alimta-Studie: H3E-MC-JMHH: Studie beim platininsensiblen Ovarial-Ca
Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien	LION – AGO-OVAR OP.3: Studie zur operativen Therapie des Ovarialkarzinoms DesktopII – AGO-OVAR OP.2: Prognosekriterien bei Ovarialkarzinomrezidiv; GP GEM Studie: Integration texturierter Brustimplantate
Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsklinik Köln, Medizinische Hochschule Hannover, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Ludwig-Maximilians-Universität München, Justus-Liebig-Universität Gießen
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Charakterisierung der metabolischen Kapazitäten verschiedener Modellsysteme der menschlichen Haut
Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	



A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Kaiserswerther Diakonie steht seit über 170 Jahren für eine umfassende Pflegeausbildung.

Unserem Haus sind angegliedert:

- eine Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege: Ökumenische Kooperationsgemeinschaft
- die Kaiserswerther Seminare als Zentrum für Fort- und Weiterbildungen, insbesondere für Berufe im Gesundheitswesen: Kaiserswerther Seminare
- eine Schule zur Ausbildung für Operations- und Chirurgisch-Technische Assistenten (OTA/CTA): OTA Schule
- eine Schule für Podologie: Staatlich anerkannte Schule für Podologie
- ein Fachseminar für Altenpflege: Fachseminar für Alten- und Familienpflege
- eine Schule für Medizinische Dokumentare: Medizinische Dokumentation

Ausbildung und Praktika-Einsätze werden zum Teil im Florence-Nightingale-Krankenhaus geleistet. Näheres entnehmen Sie bitte den entsprechenden Internetauftritten.

Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
Pflegefort- und Weiterbildung	Die „Kaiserswerther Seminare“ bieten u.a. Studiengang: Pflege- und Gesundheitsmanagement, Weiterbildung für Leistungskompetenz im Mittleren Management, Betriebswirtschaft im Krankenhaus, Praxisanleitung und Verschiedenes mehr an.
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
Chirurgisch-Technischer Assistent und Chirurgisch-Technische Assistentin (CTA)	
Staatlich anerkannte Schule für Podologie	
Fachseminar für Alten- und Familienpflege	
Ausbildung Medizinischer Dokumentare	



A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108 / 109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

- 618

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

- 19842

A-13.1 Ambulante Zählweise

Zählweise	Fallzahl
Fallzählweise	22146

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Arzt	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	131,6
– davon Fachärztinnen/-ärzte	72,5
Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0



A-14.2 Pflegepersonal

Im Florence-Nightingale-Krankenhaus werden Menschen mit akuten, episodischen, chronischen, oder unheilbaren Erkrankungen und /oder mit besonderen Schwierigkeiten durch professionelle Pflegefachkräfte in den unterschiedlichen Fachkliniken beraten, behandelt, gepflegt, betreut, unterstützt und begleitet. Dies gilt für alle Altersgruppen vom Ungeborenen bis zum betagten Menschen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ihre Gesundheit zu fördern und zu erhalten und somit gesundheitlichem Schaden vorzubeugen. Wir unterstützen Sie in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheiten und deren Therapien mit dem Ziel, bestmögliche Behandlungs- und Betreuungsergebnisse und Lebensqualität zu erreichen. Somit beinhaltet unser Pflegeverständnis vier grundlegende Aufgaben:

- Gesundheit fördern,
- Krankheit verhüten,
- Gesundheit wieder herstellen und
- Leiden lindern.

Pflegefachkräfte im Florence-Nightingale-Krankenhaus wirken somit in enger Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen verantwortlich bei der Prävention, Diagnose, Heilung und Linderung von Krankheiten mit.

Für die tägliche Arbeit der professionellen Pflegefachkräfte im Florence-Nightingale-Krankenhaus ist der Ethikkodex der Internationalen Vereinigung der Pflegenden (ICN) handlungsleitend. Danach ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich des Rechts auf Leben, auf Würde und auf respektvolle Behandlung untrennbarer Inhalt von Pflege.

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	247,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	43,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	14,9 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	7,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Bettenmanager	1 Vollkraft		Stabsstelle der PDL
Zentraler Lichtruf/Empfang	11,5 Vollkräfte		
Hausdame	1 Vollkraft	Hotelfachfrau	Stabsstelle der PDL
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen		ohne	Zivildienstleistende oder Freiwilliges Soziales Jahr
Hygienefachkraft	1 Vollkraft		Stabsstelle der PDL
Arzthelferin/Stationssekretariate	6,5 Vollkräfte		
Stationsassistenten/Hauswirtschaft	18,1 Vollkraft		



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.



Teil B: Struktur- und Leistungsdaten der
Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

B-[1].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie
Name des Chefarztes	Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	sperlinger@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2500
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2121



Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(0100) Innere Medizin

(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

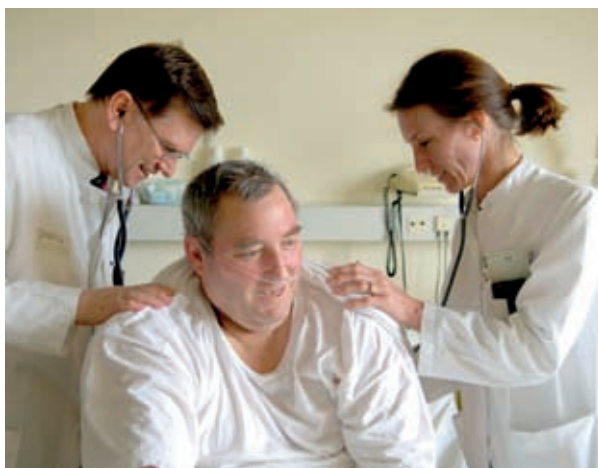
B-[1].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“

Hauptabteilung

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“

Die Klinik für Innere Medizin behandelt sowohl Patienten, die als Notfall in das Krankenhaus aufgenommen werden als auch „elektive“ Patienten aus den Spezialbereichen der Klinik (Gastroenterologie, Onkologie, Kardiologie, Internistische Intensivmedizin, Nephrologie). Eine Infektions- bzw. Isolierstation ist mit 18 Betten ausgewiesen. Weiterhin führen wir sechs Betten für Palliativmedizin. Die Intensivstation der Medizinischen Klinik um-

fasst acht Behandlungsplätze, davon fünf Beatmungsplätze. Das Labor ist der Klinik für Innere Medizin angegliedert und steht unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim F. Erckenbrecht. Die Notaufnahme des Krankenhauses steht unter Mitleitung von Prof. Dr. Joachim F. Erckenbrecht. Hier werden täglich etwa 70 Patienten behandelt, wovon 40 das Krankenhaus nach der Akutbehandlung noch am gleichen Tag wieder verlassen können.



B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind die Magen- und Darmerkrankungen (Gastroenterologie), die Tumorerkrankungen (Onkologie), die Herzerkrankungen (Kardiologie und die Internistische Intensivmedizin) sowie die Nierenerkrankungen (Nephrologie).

Die Klinik für Innere Medizin nimmt am DMP Diabetes mellitus teil. Sie bietet das vollständige Spektrum der stationären Diabetologie – unterstützt von einer Diabetesberaterin, Diätassistentinnen sowie in Kooperation mit weiteren Fachdisziplinen wie Angiologie, Augenarzt etc. an.

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- Endoskopie

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Fallmanagement
- Case Management
- Primary Nursing
- Bezugspflege

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

Serviceangebot

- Maniküre/Pediküre



B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“

Anzahl stationärer Patienten: 2.909

B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

B-[1].6 Diagnosen

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	174
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	134
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	111
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	94
5	I21	Akuter Herzinfarkt	65
6	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	62
7	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	56
8	K80	Gallensteinleiden	52
9	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	49
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2	45
11	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	41
12	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	39
13	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	37
14	K25	Magengeschwür	34
15	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	31
16	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	31
17	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	29
18	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn	29
19	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	26
20	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms – Colitis ulcerosa	20

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K25	Magengeschwür und alle Formen von endzündlichen Veränderungen im oberen Magen-Darm-Trakt	188
2	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms: Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und bakterielle Darmerkankungen, irritables Darmsyndrom	127
3	I21	Akuter Herzinfarkt, andere Durchblutungsstörungen des Herzens und Herzschwäche	257
4	I64	Schlaganfall und andere Durchblutungsstörung des Kopfes	87

B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	680
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	412
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	263
4	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	245
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	186
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	175
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE	101
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	96
9	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	63
10	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation	62
11	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	62
12	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	53
13	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	33
14	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	19
15	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	13

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung und (endoskopische) Behandlung von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	995
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung, Untersuchungen und Behandlungen von Erkrankungen der Atmung, des Herz-Kreislaufsystems	722
3	1-650	Untersuchung und (endoskopische) Behandlung von Erkrankungen des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	508
4	1-642	Untersuchung und (endoskopische) Behandlung von Erkrankungen der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	88

B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Spezialambulanz für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
2	Gastroenterologische Ambulanz
3	Allgemeine Sprechstunde und Endoskopie
4	Spezialambulanz bei Lebererkrankungen
5	Spezialambulanz bei Speiseröhrenerkrankungen
6	Spezialambulanz bei funktionellen Darmerkrankungen



B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	680

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein



B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar / Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	einschließlich endoskopischer Sonografie	Ja
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte			
Belastungs-EKG/Ergometrie			
Bodyplethysmograph			
Bronchoskop			Ja
Defibrillator			
Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)			
Endosonographiegerät			
Gerät zur analen Sphinktermanometrie			
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation			Ja
Kapselendoskop			
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie			Ja
Laser			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- **insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 11 Vollkräfte
- **davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 2 Vollkräfte
- **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“ Facharztbezeichnungen

- Intensivmedizin
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Innere Medizin und SP Nephrologie

B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Diabetologie
- Intensivmedizin

B-[1].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,2 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen/Zivildienstleistende	2 Personen	ohne
Arzthelferin/Stationssekretariat	1,3 Vollkräfte	

B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Palliative Care
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Innere Medizin“ – Zusatzqualifikation

- Interne/r Auditor/in
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Wundmanagement

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[2] Klinik für Nephrologie und Dialyse

B-[2].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Nephrologie und Dialyse
Name des Chefarztes	Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht Ltd. Oberarzt: Dr. med. Christoph Spiegelberg
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	spiegelberg@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2500
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2121



Dr. med. Christoph Spiegelberg

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(0104) Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“

Hauptabteilung

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“

Medizinisches Leistungsspektrum

Der Fachbereich Nephrologie und Dialyse umfasst 20 Betten, davon fünf nephrologische Betten und 15 Dialyseplätze für stationäre und teilstationäre Patienten. Im Jahr 2008 wurden rund 3000 stationäre und teilstationäre Dialysen durchgeführt. Es gibt vier Dialyseplätze für infektiöse Patienten in Einzelzimmern.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Dialyse (Blutwäsche) von infektiösen Patienten (Hepatitis B und C, HIV, Tuberkulose, MRSA und ESBL)
- Single-Needle-Dialyse (Einzelnadel-Dialyse), Vorhofkatheter, Akut-Dialysen, inklusive kontinuierlich venovenöser Hämofiltration auf der Intensivstation.

Weitere Leistungsangebote

- Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantationen (KfH; früher Heimdialyse)
- Kooperation mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation
- Nephrologische Ambulanz

Versorgungsschwerpunkte

- Dialyse (Blutwäsche) von infektiösen Patienten (Hepatitis B und C, HIV, Tuberkulose, MRSA, ESBL)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

B-[2] Klinik für Nephrologie und Dialyse

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“

Anzahl stationärer Patienten: 17

B-[2].6 Diagnosen

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N17	Akutes Nierenversagen	7
2	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	≤5
3	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	≤5
4	I50	Herzschwäche	≤5
5	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤5
6	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	≤5

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	8
2	N17	Akutes Nierenversagen	7



B-[2] Klinik für Nephrologie und Dialyse

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse	95
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	18
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	8
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	7
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	6
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	≤ 5
7	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	≤ 5
8	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	≤ 5
9	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration	≤ 5
10	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu/entfällt.

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein



B-[2].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notfall-verfügbarkeit
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja

B-[2] Klinik für Nephrologie und Dialyse

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- **insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 2 Vollkräfte
- **davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 1 Vollkraft
- **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“

Facharztbezeichnungen

- Internist mit nephrologischer Erfahrung
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Innere Medizin und SP Nephrologie



B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[2].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Nephrologie und Dialyse“ – Zusatzqualifikation

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[3] Internistische Onkologie und Hämatologie

B-[3].1 Name

FA-Bezeichnung	Internistische Onkologie und Hämatologie
Name des Chefarztes	Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht Leitende Oberärzte: Dr. med. Jürgen Kraft Dr. med. (H) Andreas Winter
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	kraft@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2500
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2121



Dr. med. Jürgen Kraft



Dr. med. (H) Andreas Winter

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(0105) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“

Hauptabteilung

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“

Medizinisches Leistungsspektrum

Im Fachbereich Internistische Onkologie und Hämatologie werden Patienten mit bösartigen Erkrankungen entweder stationär oder teilstationär in unserer Tagesklinik behandelt.

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die Diagnostik und Therapie aller soliden bösartigen Erkrankungen und Erkrankungen des blutbildenden Systems. Neben Chemotherapien vor geplanten Operationen des Primärtumors, aber auch nach Abschluss der operativen Behandlung, gehören moderne tumorspezifische Antikörpertherapien (targeted therapies) zur onkologischen Therapie. Ergänzende medikamentöse Behandlungen, lokale (örtliche) Behandlungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Schmerztherapie sind weitere Bestandteile des komplexen Therapieangebotes.

Der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie stehen alle modernen diagnostischen Verfahren und medikamentösen Therapien für die aktuelle Krebsbehandlung mit Ausnahme der

Stammzellentherapie zur Verfügung. Dies ermöglicht in enger Abstimmung mit den Hausärzten der Patienten, endoskopische Eingriffe wie Aufdehnung der Speiseröhre und z.B. diagnostische und therapeutische Punktionen (Punktionen von Ergüssen im Pleuraspalt mit örtlicher Einbringung von Chemotherapeutika) durchzuführen.

Zusätzlich steht eine sechs Betten umfassende Palliativstation für die Versorgung von Patienten mit weit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Tumorerkrankungen zur Verfügung. Durch schmerztherapeutische, psychoonkologische, ernährungsberatende und medizinisch-endoskopische Behandlungen werden auf dieser Station erkrankungsbedingte Beschwerden gelindert.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Es werden sowohl Ersterkrankungen als auch fortgeschrittene Krebserkrankungen, bei denen es bereits zur Absiedelung von Tumorzellen in andere Organe (Metastasen) gekommen ist, behandelt.

B-[3] Internistische Onkologie und Hämatologie

Besondere Schwerpunkte sind

- Krebserkrankungen des Verdauungstraktes (Speiseröhrenkrebs, Magenkrebs, Krebserkrankungen des Darms, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Lebertumore, Tumore der Gallenwege).
- Krebserkrankungen der weiblichen Brust und gynäkologische Tumore. Hier besteht eine enge Kooperation mit der Frauenklinik, der Klinik für Plastische Chirurgie im Hause und dem Zertifizierten Brustzentrum.
- Krebserkrankungen des Lymphsystems (maligne Lymphome).



Weitere Leistungsangebote

Alle Therapien werden auch teilstationär in der Tagesklinik erbracht. Schwerpunkte hier sind die Behandlung von Frauen mit Brustkrebs sowie von Patienten mit Tumoren des Magen-Darm-Trakts und Lymphdrüsenkrebs (Hodgkin und Non-Hodgkin-Lymphom).

Auch in der tagesklinischen Behandlung stehen alle modernen Therapieverfahren, einschließlich der Gabe von monoklonalen Antikörpern gegen Krebszellen, zur Verfügung.

Die Klinik nimmt an nationalen und internationalen Studien teil, so dass innovative Therapiekonzepte einfließen können.

Es werden regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenzen durchgeführt, bei denen die Erkrankungen einzelner Patienten sowohl im Team des Krankenhauses als auch mit niedergelassenen Ärzten und anderen Spezialisten besprochen und das bestmögliche Vorgehen festgelegt werden.

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
- Ergotherapie / Arbeitstherapie
- Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothek
- Musiktherapie
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

Serviceangebot

- Haarersatzteiltherapie

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“

Anzahl stationärer Patienten: 1.040

B-[3] Internistische Onkologie und Hämatologie

B-[3].6 Diagnosen

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C16	Magenkrebs	170
2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	111
3	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	110
4	C50	Brustkrebs	69
5	C15	Speiseröhrenkrebs	66
6	C56	Eierstockkrebs	53
7	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	48
8	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	35
9	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	35
10	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	31
11	C61	Prostatakrebs	28
12	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	20
13	C67	Harnblasenkrebs	19
14	C23	Gallenblasenkrebs	17
15	C53	Gebärmutterhalskrebs	16
16	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	14
17	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin	8
18	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	8
19	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	7
20	D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung – Myelodysplastisches Syndrom	≤5



B-[3] Internistische Onkologie und Hämatologie



B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C16	bösartige Erkrankung des oberen Gastrointestinaltraktes	307
2	C18	bösartige Erkrankungen des unteren Gastrointestinaltraktes	205
3	C50	bösartige Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane	197
4	C83	bösartige Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe	142

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	279
2	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	232
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	142
4	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	138
5	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie	133
6	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	97
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	90
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	41
9	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	19
10	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	18

B-[3] Internistische Onkologie und Hämatologie



B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-543	Einfache und komplexe medikamentöse Behandlung von bösartigen Erkrankungen mit Chemotherapie und Antikörpertherapie	638
2	1-440	Entnahme von Gewebeproben aus Organsystemen zur feingeweblichen Untersuchung	534

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Onkologische Tagesklinik
2	Onkologische Sprechstunde

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 3 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 2 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

B-[3] Internistische Onkologie und Hämatologie

B-[3].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“

Facharztbezeichnungen

- 1 Facharzt mit Zusatzqualifikation ESMO (Europäische Onkologenprüfung)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[3].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pfleghehelfer und Pflegehelferinnen	2 Personen	ohne
Arzthelferin/Stationssekretariat	1 Vollkraft	

B-[3].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Palliative Care
- Study Nurse
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege

B-[3].12.2.2 Pflegerische Fachexpertiseder Fachabteilung „Internistische Onkologie und Hämatologie“ – Zusatzqualifikation

- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal



B-[4] Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-[4].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin
Name des Chefarztes	Chefarzt Dr. med. Rainer Kappes
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	pneumologie@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-3441
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-3829



Chefarzt Dr. med. Rainer Kappes

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(0800) Pneumologie

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“

Hauptabteilung

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“

Die Klinik bietet das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der Lungen- und Bronchialheilkunde, der Allergologie und der Schlaf- und Beatmungsmedizin an.

Hierzu gehören:

- Spiegelungen der Atemwege mit flexiblen und starren Instrumenten mit allen Techniken der Probeentnahme, der Implantation von Stents (Stützen zum Offenhalten der Bronchien) sowie der Anwendung von Laserstrahlen
- endobronchialer Ultraschall (EBUS) zur Untersuchung von Lymphknoten des Mediastinums
- Ultraschalluntersuchungen des Brustkorbes und Spiegelung der Organe des Brustkorbes (Thorakoskopie)
- Lungenfunktionsprüfungen (einschließlich Bodyplethysmographie), CO-Diffusionsmessung, bronchiale Provokationstestungen
- Messung der Dehnbarkeit des Lungengewebes, Funktionsmessung der Atemmuskulatur, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung sowie Spiroergometrie
- Ultraschalluntersuchungen des Herzens, Langzeit-EKG- und Langzeitblutdruckuntersuchungen
- Chemotherapie bei Krebserkrankungen des Brustkorbes (Lungen und Bronchialkrebs, Krebserkrankungen des Lungen- und Rippenfells), auch wenn bereits Absiedelungen (Metastasen) aufgetreten sind. Insgesamt wurden im Jahr 2008 ca. 600 Patienten mit Krebserkrankungen des Brustkorbes chemotherapeutisch behandelt.
- Krebserkrankungen der Lunge und der Bronchien, die eine operative Diagnostik oder Therapie erhalten, werden in enger Abstimmung mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral und Thoraxchirurgie betreut

B-[4] Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin



- Inhalationstherapie und Atem- Physiotherapie
- Umfassende allergologische Testungen einschließlich spezifischer Provokationstestungen über Nase und Bronchien
- Hyposensibilisierungen bei Bienen- und Wespengiftallergie
- Im Schlaflabor ist eine Differentialdiagnostik und Therapie des gesamten Spektrums schlafmedizinischer Erkrankungen möglich
- Auto-, Bi-, CPAP- Therapie (Maskenbeatmung) sowie nicht-invasive (Heim-) Beatmung bei Atemstörungen im Schlaf (z.B. Schlaf-Apnoe-Syndrom, Erschöpfung der Atemmuskulatur)
- Adaptive Servoventilation bei zentralen Atemregulationsstörungen

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und medikamentöse Therapie der Bronchial-, Lungen-, Rippenfell- und Mediastinal-Tumoren, auch wenn bereits Absiedlungen (Metastasen) aufgetreten sind

- Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (chronisch-obstruktiv) wie Bronchialasthma, chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem
- Behandlung komplizierter Lungen- und Rippenfellentzündungen
- Behandlung der Tuberkulose
- Behandlung von Allergien durch Insektengifte und andere Allergene
- Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen
- Behandlung chronischer Atemstörungen, Heimbeatmungseinstellungen bei neuromuskulären Erkrankungen

Weitere Leistungsangebote

- Die Fachabteilung leistet die Behandlung des gesamten Spektrums der seltenen Bronchial-, Lungen-, Mittelfell- und Brustwanderkrankungen
- Stationäre und ambulante Schlaflabordiagnostik (Polysomnographie)
- CO₂-Messung

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- Spezialsprechstunde
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
- Endoskopie
- Physikalische Therapie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“

Anzahl stationärer Patienten: 4.379

B-[4] Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-[4].6 Diagnosen

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	1830
2	G47	Schlafstörung	977
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD	384
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	112
5	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	75
6	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) – Mesotheliom	70
7	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie	46
8	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	42
9	J45	Asthma	37
10	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	36
11	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung – Sarkoidose	22
12	A15	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger	21
13	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen – Pneumothorax	19
14	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	15
15	J47	Sackförmige Erweiterungen der Bronchien – Bronchiektasen	12

B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J84	Sarkoidose	57
2	C34	bösartige Erkrankung der Atmungsorgane	2080
3	G47	Schlafbezogene Atemstörungen	1138
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD	438
5	J18	Entzündungen der Atemwege und Tuberkulose	311
6	Z51	Hyposensibilisierung bei Allergie auf Insektengifte	67

B-[4] Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie	2950
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	2811
3	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	2118
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	1620
5	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	1372
6	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	1181
7	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	970
8	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	518
9	3-05f	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege	152
10	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	148

B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Ganzkörperplethysmographie und sonstige Messung der Lungenfunktion	5761
2	1-790	Schlaflabor	3490
3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung mit und ohne Entnahme von Gewebe	3108
4	3-05f	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege	152
5	5-320.0	Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Bronchus durch Bronchoskopie	60
6	8-030.0	Spezifische allergologische Immuntherapie mit Bienengift oder Wespengift	59
7	1-691.0	Diagnostische Thorakoskopie	31

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V

B-[4] Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar / Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
Schlaflabor	Schlaflabor	Mit Kapnographie	
Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte			
Bodyplethysmograph			
Bronchoskop		22 flexible Bronchoskope, davon 14 Videobronchoskope, 2 Autofluoreszenzbronchoskope zur Früherkennung von Bronchialcarzinomen. 1 Kinderbronchoskop, 4 starre Bronchoskope für bronchiale Notfälle, Laserung und Stent-Implantationen. 3 Thorakoskope	Ja
Defibrillator			
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation			Ja
Laser		Neodym YAG-Laser	
Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät		endobronchialer Ultraschall (EBUS)	Ja
Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- **insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 17,52 Vollkräfte
- **davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 12 Vollkräfte
- **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

B-[4].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung

„Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“

Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Innere Medizin und SP Pneumologie
- Allergologie
- Schlafmedizin

B-[4] Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Umweltmedizin
- Allergologie
- Physikalische Therapie und Balneotherapie
- Schlafmedizin

B-[4].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,2 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelferin/Stationssekretariat	1 Vollkraft	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen/Zivildienstleistende	2 Personen	ohne

B-[4].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung

„Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege

B-[4].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin“ – Zusatzqualifikation

- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Qualitätsmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement



B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Atem-Physiotherapeut
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

B-[5] Klinik für Kinderheilkunde

B-[5].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Kinderheilkunde
Name des Chefarztes	Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Tassilo von Lilien-Waldau MBA
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	lilien-waldau@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2312
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2112



Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med.
Tassilo von Lilien-Waldau MBA

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1000) Kinderheilkunde

B-[5].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“

Hauptabteilung

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“

Die medizinischen Leistungen umfassen das gesamte Spektrum der stationären Kinder- und Jugendmedizin (unter 16 Jahren), außer der interventionellen Kardiologie und der Onkologie. Gemeinsam mit der Frauenklinik wird ein Perinatalzentrum (Level 1) betrieben. In 46 (gemeinsam mit der Kinderchirurgie) vorgehaltenen Betten werden folgende Versorgungsschwerpunkte vertreten:

- **Lungen- und Bronchialerkrankungen**
 - Allergiediagnostik
 - Hyposensibilisierung
 - Lungenfunktionsprüfung
 - Bronchoskopie (Kinderchirurgie)
 - Asthmaschulung
- **Herzerkrankungen**
 - Echokardiographie mit Farbdoppler
 - EKG
 - Langzeit-EKG
 - Belastungs-EKG und Langzeit-Blutdruckmessung
- **Nierenerkrankungen**
 - Nierenfunktionsprüfungen
 - Sonographie
- Nierenbiopsie
- MCU
- Isotopennephrographie
- Uro-MRT (Radiologie)
- Operative Behandlungen im Bereich der Nieren und der ableitenden Harnwege (Kinderchirurgie)
- **Neurologische Erkrankungen und Epilepsien**
 - EEG
 - Videoaufzeichnungen
 - Evozierte Potentiale
 - CT und MRT (Radiologie)
 - psychologische Untersuchung
 - Labor inklusive Stoffwechseldiagnostik
- **Schlafmedizin**
 - Polysomnographie
 - CPAP-Beatmung
- **Diabetologie**
 - Behandlung
 - Patienten- und Elternschulung
 - Psychologische Unterstützung
- **Gastroenterologie**
 - Atemtest (Medizinische Klinik)
 - Ösophagus-pH-Metrie
 - Endoskopie (Kinderchirurgie)

B-[5] Klinik für Kinderheilkunde

• Diagnostische Möglichkeiten

- Ultraschall, Hörteste
- Iontophorese
- pH-Metrie
- Alle radiologischen (einschließlich Spiral-CT und MRT) und nuklearmedizinischen Untersuchungen (Radiologie)

• Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Ltd. Ärztin Dr. med. Renate Scheele

Das SPZ ist ein Zentrum zur Früherkennung, Beratung und Behandlung für Kinder, Jugendliche und Eltern, in dem Ärztinnen, Psychologinnen und Psychologen, Logopädinnen, Ergotherapeutinnen, eine Physiotherapeutin, ein Sportlehrer/Motopäde, eine Sozialpädagogin und Kinderkrankenschwestern zusammenarbeiten.

Ziel ist, körperliche und seelische Störungen von Kindern zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu erkennen und bestehende Störungen umfassend zu untersuchen:

- Nachsorge von Risiko-, Früh- und Neugeborenen
- Neurologische Erkrankungen (z. B. Epilepsien, Bewegungsstörungen)
- Regulationsstörungen (exzessives Schreien, Schlafstörungen, Fütter-/ Essprobleme)
- Entwicklungsverzögerungen
- Körperliche und geistige Behinderungen
- Autistische Störungen
- Seh-, Hör- und Sprachstörungen
- Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen (z.B. Lese- Rechtschreibschwäche)
- Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit und ohne Hyperaktivität (ADHS, ADS)
- Asthmaschulungszentrum (ASZ)
Im zertifizierten ASZ werden Kinder mit Asthma bronchiale und deren Eltern für die Behandlung und den Umgang mit der Erkrankung im Alltag geschult.

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
- Neugeborenencreening
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
- Pädiatrische Psychologie
- Spezialsprechstunde
- Neuropädiatrie
- Sozialpädiatrisches Zentrum



B-[5] Klinik für Kinderheilkunde



B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

- Asthmaschulung
- Audiometrie/Hördiagnostik
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“

Anzahl stationärer Patienten: 1.625

B-[5].6 Diagnosen

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J20	Akute Bronchitis	198
2	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	194
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	134
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	85
5	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	70
6	G40	Anfallsleiden – Epilepsie	67
7	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	44
8	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	31
9	J45	Asthma	30
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	27

B-[5] Klinik für Kinderheilkunde

B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	infektiöse Durchfallkrankheit	328
2	J15	Lungenentzündung	129
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	83
4	J45	Asthma	49

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme – EEG	108
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	48
3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	32
4	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	12
5	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie	12
6	8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	11
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	9
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	9
9	1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	8
10	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	6

B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme – EEG	108
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie	24
3	8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	18

B-[5] Klinik für Kinderheilkunde

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Asthmaschulung auf Überweisung durch Kinderarzt
2	Diagnostik im Rahmen prästationärer Abklärung
3	Diagnostik im Rahmen prästationärer Abklärung
4	Notfallambulanz (24 h)
5	Privatambulanz
6	Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Kommentar / Erläuterung	24h Notfall-verfügbarkeit
24h-Blutdruck-Messung		
24h-EKG-Messung		
24h-pH-Metrie		
Audiometrie-Labor		
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		
Belastungs-EKG/Ergometrie		
Bodyplethysmograph	In Kooperation mit der Klinik für Pneumologie	
Computertomograph (CT)	In Kooperation mit der Klinik für Radiologie	Ja
Defibrillator		
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	mit Video-Doppelbildableitung und Möglichkeit für 24h-EEG	Nein
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Otoakustisch evozierte Potentiale	
Gastroenterologisches Endoskop	In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin bzw. Kinderchirurgie	Ja
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Kooperation mit der Klinik für Radiologie	Nein
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	In Kooperation mit der Klinik für Radiologie	Ja
Schlaflabor		
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	2 Geräte incl. Dopplersonographie, Echokardiographie	Ja
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	In Kooperation mit der Klinik für Pneumologie	
Schweißtest	Schweiß-Iontophorese	

B-[5] Klinik für Kinderheilkunde

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 10,8 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 7,25 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

B-[5].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“

Facharztbezeichnungen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
- Kinder-Nephrologie
- Notfallmedizin
- Psychotherapie
- Schlafmedizin
- EEG



B-[5].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,2 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	18,8 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Erzieherin	0,5 Vollkräfte	

B-[5] Klinik für Kinderheilkunde

B-[5].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[5].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinderheilkunde“ – Zusatzqualifikation

- Stillberatung
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Stillberaterin
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Erzieher und Erzieherin
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
- Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
- Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin



B-[6] Klinik für Neonatologie

B-[6].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Neonatologie
Name des Chefarztes	Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Tassilo von Lilien-Waldau MBA
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	lilien-waldau@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2312
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2112



*Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med.
Tassilo von Lilien-Waldau MBA*

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1200) Neonatologie

B-[6].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Neonatologie“

Hauptabteilung

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Neonatologie“

Perinatalzentrum

Hier behandeln wir in enger Zusammenarbeit die Früh- und Neugeborenen unserer Frauenklinik (über 1600 Entbindungen pro Jahr). Darüber hinaus versorgen wir die Neugeborenen des Ev. Bethesda-Johanniter-Klinikums in Duisburg-Hochfeld, des Malteser-Krankenhauses St. Anna in Duisburg-Huckingen und des Marienhospitals in Düsseldorf-Derendorf. Weiter betreuen wir alle Notfälle im Neugeborenenbereich des Marienkrankenhauses in Ratingen.

Insgesamt umfasst unser Verantwortungsbereich somit jährlich ca. 5000 Früh- und Neugeborene. Wir versorgen Frühgeborene ab der 24+0 Schwangerschaftswoche, Neugeborene, Säuglinge, Klein- und Schulkinder. Die Intensivstation umfasst zwölf Betten mit sechs Beatmungsplätzen und ist mit den modernsten Gerätschaften ausgestattet. Räumlich liegt das Perinatalzentrum direkt (Wand an Wand) am geburtshilflichen Bereich, wodurch die Transportwege für die kranken Früh- und Neugeborenen entfallen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Individuelle Betreuung von Frühgeborenen (optimal handling)
- Versorgung von sehr kleinen Frühgeborenen (VLBW)
- Konventionelle und hochfrequente Früh- und Neugeborenenbeatmung
- Kontinuierliche Überdruckbeatmung (= CPAP)
- Einbeziehung der Eltern in die Pflege des Kindes
- Postoperative Versorgung von Früh- und Neugeborenen nach kinderchirurgischen Eingriffen (einschließlich Ösophagusatresie, Zwerchfellhernie)
- Kinderkardiologische Betreuung der Früh- und Neugeborenen
- Intensivmedizinische Betreuung von behinderten Kindern
- Neugeborenen Notarzt-Dienst für Geburtskliniken
- Palliativtherapie/Sterbebegleitung schwerstkranker Neugeborener

B-[6] Klinik für Neonatologie

Im Jahr 2008 wurden auf der Kinderintensivstation behandelt:

- Frühgeborene < 750 g
- Frühgeborene 750 – 1000 g
- Frühgeborene 1000 – 1250 g
- Frühgeborene 1250 – 1500 g
- Frühgeborene 1500 – 2000 g
- Frühgeborene > 2000 – 2500 g

Versorgungsschwerpunkte

- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
- Versorgung von Mehrlingen
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
- Neugeborenencreening
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
- Spezialsprechstunde
- Kinderchirurgie
- Neuropädiatrie
- Sozialpädiatrisches Zentrum

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Neonatologie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Säuglingspflegekurse
- Stillberatung
- Audiometrie/Hördiagnostik
- Redressionstherapie
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

B-[6] Klinik für Neonatologie

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

Serviceangebot

- Elternbibliothek
- Dolmetscherdienste
- Orientierungshilfen

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung

„Klinik für Neonatologie“

Anzahl stationärer Patienten: 453



B-[6].6 Diagnosen

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	174
2	P22	Atemnotsyndrom des Neugeborenen	53
3	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	19
4	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	18
5	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	15
6	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	13
7	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	12
8	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	12
9	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	8
10	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	≤5

B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht, Mangelentwicklung und Komplikationen unter der Geburt	219
2	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Niere und des Urogenitaltraktes, des Magen-Darm-Traktes sowie des Gehirns. Diagnostik bei angeborenen Herzerkrankungen	66

B-[6] Klinik für Neonatologie

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	347
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	328
3	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Spezialbett	293
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	236
5	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	163
6	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie	130
7	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	123
8	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	92
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	56
10	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	48
11	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation	40
12	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	16
13	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	15
14	8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	11
15	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	9
16	8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	≤5

B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung und Therapie von Atmung, Herz- und Kreislaufsystem	514
2	8-711	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	413
3	8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	6

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[6] Klinik für Neonatologie

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar / Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
24h-Blutdruck-Messung	invasive Blutdruckmessung		
24h-EKG-Messung			
Audiometrie-Labor		BERA bzw. AABR = automated auditory brainstem response	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Babylog 8000 incl. HFO-Option, Evita 4, CPAP-Medijet-Treiber	
Bronchoskop		In Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie	Ja
Computertomograph (CT)		In Kooperation mit der Klinik für Radiologie	Ja
Defibrillator			
Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Video-Doppelbildableitung, 24 h – EEG	Ja
Gastroenterologisches Endoskop		In Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie	Ja
Inkubatoren Neonatologie		plus Transportinkubator sowie transportable Erstversorgungseinheit mit Beatmungseinheit	Ja
Magnetresonanztomograph (MRT)		In Kooperation mit der Klinik für Radiologie	Ja
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		In Kooperation mit der Klinik für Radiologie	Ja
Schlaflabor			
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät		Inklusive Echokardiographie	Ja
Bilirubinbett und Phototherapielampen	Phototherapie	Lichtbehandlung bei Neugeborenenengelbsucht	
Pilocarpin-Iontophorese	Schweißtest	Untersuchung des Schweißes auf Salzgehalt (bei angeborenen Gedeihstörungen, z.B. Mucoviszidose)	

B-[6] Klinik für Neonatologie

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- **insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 7,5 Vollkräfte
- **davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3 Vollkräfte
- **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

B-[6].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Neonatologie“

Facharztbezeichnungen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-[6].12.2.2 Zusatzweiterbildung

- Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
- Kinder-Nephrologie
- Notfallmedizin
- Schlafmedizin
- EEG

B-[6].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	19,4 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Erzieherin	0,5 Vollkräfte	

B-[6] Klinik für Neonatologie



B-[6].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Neonatologie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Trainerin für Babymassage
- Diplom
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Pädiatrische Intensivpflege

B-[6].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Neonatologie“ – Zusatzqualifikation

- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Praxisanleitung

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Stillberaterin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[7] Klinik für Kinderchirurgie

B-[7].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Kinderchirurgie
Name des Chefarztes	Chefarzt Dr. med. Heinrich Klumpp
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	dr.klumpp@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2505
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2605



Chefarzt Dr. med. Heinrich Klumpp

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1300) Kinderchirurgie

B-[7].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“

Hauptabteilung

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Klinik für Kinderchirurgie führt operative Eingriffe bei Patienten vom Neugeborenenalter bis zum 14. Lebensjahr durch. Die Eingriffe erfolgen nicht nur unter stationären Bedingungen, sondern auch ambulant. Die Klinik für Kinderchirurgie arbeitet eng mit den anderen Kliniken im Florence-Nightingale-Krankenhaus zusammen, insbesondere mit der Kinderklinik (Intensivstation), der geburtshilflichen Klinik und den anderen chirurgischen Kliniken. Zum Wohle der Patienten werden alle Möglichkeiten der stationären und auch ambulanten Behandlung ausgeschöpft. Die Mitaufnahme eines Elternteils als Begleitperson ist grundsätzlich möglich.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Operative Eingriffe im Neugeborenenalter bei Missbildungen
- Chirurgische Behandlungen von Erkrankungen der Nieren und der harnableitenden Organe im Kindesalter bei Störungen des Harnflusses (operativ, endoskopisch und konservativ-medikamentös)

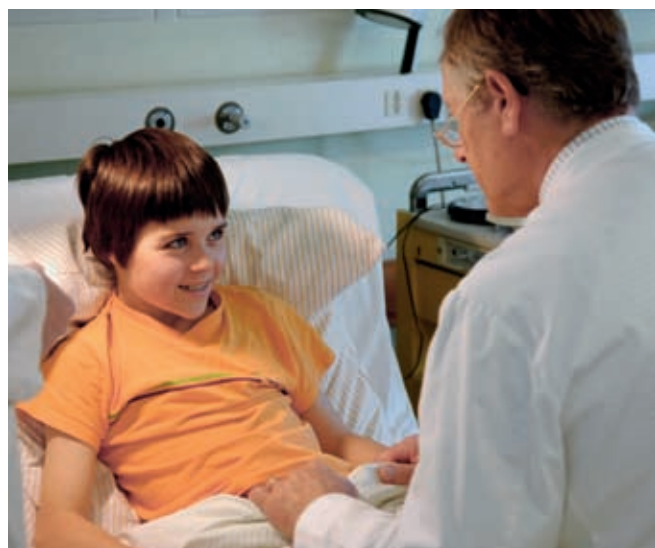
- Konservative und operative Behandlung von Frakturen im Kindesalter (es kommen alle modernen Osteosyntheseverfahren zur Anwendung)
- Eingriffe im gesamten Bauchraum (auch laparoskopisch)
- Orthopädische Eingriffe im Kindesalter
- Korrektur und Behandlung von Spina bifida (offener Rücken) und Hydrocephalus (Wasserkopf)
- Operationen am Brustkorb: offene und thorakoskopische Operationen der Lunge und sonstiger Brustkorborgane
- Operationen in der Leisten- und Genitalregion (z. B. Leistenbruch, Hodenhochstand, Vorhautverengung)

Weitere Leistungsangebote

- Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes mit flexiblen Instrumenten
- Spiegelung und endoskopische Behandlung der ableitenden Harnwege
- Spiegelung der Gelenke (Arthroskopie)

B-[7] Klinik für Kinderchirurgie

- Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie) zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken (Laseranwendung, Fremdkörperentfernung)
- Bauchspiegelungen (Laparoskopie) und operative Eingriffe im Bauchraum (laparoskopische Chirurgie, Schlüsselloch-Chirurgie)
- Lasertherapie



B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“

Anzahl stationärer Patienten: 781

B-[7].6 Diagnosen

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	134
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	103
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	71
4	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	59
5	S52	Knochenbruch des Unterarms	39
6	I88	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit	30
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	29
8	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	25
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	19
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	10
11	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	9
12	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	9
13	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	9
14	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	9
15	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	7

B-[7] Klinik für Kinderchirurgie

B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch mit endoskopischer Kontrolle der Gegenseite	103
2	K56	Darmverschluss und angeborenen Fehlbildungen des Magen-Darm-Traktes	26

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	175
2	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	99
3	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	82
4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	74
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	68
6	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	65
7	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	62
8	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	27
9	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	21
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	11

B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-790	Operative Behandlung von Knochenbrüchen im Kindesalter	96
2	5-530	Operativer Verschluss von Bauchdecken- und Leistenbrüchen	210
3	5-568	Wiederherstellende Operation an Harnleiter, Niere und Blase	41
4	5-469	Operation am Magen-Darm Trakt	93
5	5-631	Operative Therapie von Krankheiten der äußeren männlichen Genitale im Kindesalter	250

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Sonstige nach § 115b SGB V
2	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

B-[7] Klinik für Kinderchirurgie

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	125
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	67
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤5
4	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤5
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	≤5
6	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤5
7	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤5
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤5
9	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤5
10	5-898	Operation am Nagel	≤5

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Ja

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	24h Notfallverfügbarkeit
Bronchoskop	Ja
Gastroenterologisches Endoskop	Ja
Laparoskop	
Laser	
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Ja
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ja



B-[7] Klinik für Kinderchirurgie

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 3 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 2 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

B-[7].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“

Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Kinderchirurgie

B-[7].12.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[7].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,2 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[7].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[7].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinderchirurgie“ – Zusatzqualifikation

- Stillberatung
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Erzieher und Erzieherin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin



B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie

B-[8].1 Name

FA-Bezeichnung	Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie
Name des Chefarztes	Prof. Dr. med. Karl-Heinz Schultheis
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	sekretariat-schultheis@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2504
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2602



Prof. Dr. med. Karl-Heinz Schultheis

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1500) Allgemeine Chirurgie

(1520) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie

(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

B-[8].1.2 Art der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“

Hauptabteilung

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie, verfügt über 55 Betten. Angehängt ist eine Intensivstation mit sechs Betten (Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Martin V. Fischer). Die vorstationäre Abklärung von Patienten bei geplanten Eingriffen erfolgt auf einer Kurzliegerstation. Hier werden Patienten mit einer voraussichtlichen Verweildauer von maximal drei Tagen stationär versorgt. Die präoperative Diagnostik erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung (Chefarzt Dr. med. Hans Bartel), der Pneumologischen Klinik (Chefarzt Dr. med. Rainer Kappes) und der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie (Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht).

Folgende Eingriffe werden schwerpunktmäßig angeboten

- In der Thoraxchirurgie werden chirurgische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Lunge, des Brustkorbes und des Mittelfellraumes durchgeführt. Insgesamt hat die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie im Jahr 2008 mehr als 300 solcher Eingriffe vorgenommen. Hierbei ist eine enge Kooperation mit der Pneumologischen Klinik im Hause gewährleistet.
- Chirurgische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und der Bauchspeicheldrüse.
- Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der operativen Versorgung des Dün-, Dick- und Mastdarms mit 380 großen Eingriffen im Jahr 2008. Die Klinik nimmt an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie der deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie teil.

B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie

- Bei Operationen der Gallenblase und der Gallenwege kommt in großer Anzahl die minimal-invasive Operationstechnik zur Anwendung. Diese Technik, auch als Schlüssellochoperation bezeichnet, wird sowohl im Brustkorb als auch im Bauchraum diagnosebezogen eingesetzt. So werden Zwerchfellbrüche mit der Folge von Refluxerkrankung, Leistenbrüche, Dickdarmeingriffe etc. in dieser Technik vorgenommen. In ausgewählten Fällen findet dieses Verfahren auch bei Schilddrüseneingriffen Anwendung.
- Chirurgische Eingriffe an hormonproduzierenden Organen, besonders bei Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse.
- Chirurgische Eingriffe bei Venenleiden.
- Minimal-invasive Eingriffe (Schlüssellochchirurgie) werden an der Speiseröhre, den Gallenwegen, Darm sowie bei Eingeweidebrüchen durchgeführt.
- In Kooperation mit der Klinik für Unfall- und Handchirurgie ist der Erwerb der vollen Weiterbildung zum Arzt für Chirurgie möglich. Weiterhin liegt die volle Weiterbildungsermächtigung für die Fächer Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie vor.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgie der Lunge (konventionell und minimal invasiv)
- Chirurgie des Bauchraumes in konventioneller und minimal-invasiver Technik (Schlüssellochoperationen)
- Schilddrüsenchirurgie
- Tumorchirurgie im Brust- und Bauchraum

Die Operationssäle der Klinik sind mit folgendem besonderen Instrumentarium ausgestattet

- Zwei Neurostimulatoren zur Überprüfung von gefährdeten Nervenstrukturen während der Operation
- Laser und Argon Beamer als gewebeschonende Operationsverfahren
- Ultraschallmesser
- Intraoperativer Ultraschall
- Lupenbrillen bei besonderen Operationsverfahren
- Radiosequenzablationsverfahren zur Tumorzerstörung



Weitere Leistungsangebote

- Stomatherapeuten für Patienten mit künstlichem Darmausgang
- Thoraxsprechstunde (Operatives Vorgehen bei Patienten mit Lungen- und/oder Bronchialerkrankungen)
- Tumorsprechstunde
- Sprechstunde für Erkrankungen der Schilddrüse und anderer innerer Drüsen
- MIC Sprechstunde (Minimal invasive Chirurgie/Schlüssellochchirurgie)
- Koloproktologische Sprechstunde in Kooperation mit niedergelassenen Koloproktologen
- Privatsprechstunde
Prof. Dr. Karl-Heinz Schultheis

Versorgungsschwerpunkte

- Eingriffe am Perikard
- Lungenchirurgie
- Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
- Operationen wegen Thoraxtrauma
- Speiseröhrenchirurgie
- Thorakoskopische Eingriffe
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Endokrine Chirurgie
- Magen-Darm-Chirurgie
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Tumorchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Minimal-invasive laparoskopische Operationen
- Minimal-invasive endoskopische Operationen
- Spezialsprechstunde
- Mediastinoskopie
- Portimplantation
- Amputationschirurgie
- Chirurgische Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

Serviceangebot

- Dolmetscherdienste

B-[8].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“

Anzahl stationärer Patienten: 1.748

B-[8].6 Diagnosen

B-[8].6.1 Hauptwdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	196
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	148
3	K80	Gallensteinleiden	114
4	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	106
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	75
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	72
7	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	67
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	62
9	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	48
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	48
11	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	46
12	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	35
13	C73	Schilddrüsenkrebs	32
14	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	24
15	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen – Pneumothorax	20
16	C16	Magenkrebs	17
17	C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	15
18	C15	Speiseröhrenkrebs	10
19	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	10
20	K81	Gallenblasenentzündung	8
21	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	8

B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie

B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	106
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	48
3	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Krummdarms (Kolon)	48
4	C73	Schilddrüsenkrebs	32
5	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	24
6	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	196
7	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	19

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	283
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	174
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	153
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	150
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	138
6	5-469	Sonstige Operation am Darm	136
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	95
8	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	83
9	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	76
10	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	71
11	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	71
12	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	66
13	5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	66
14	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	54
15	5-454	Operative Dünndarmentfernung	37

B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie

B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-323	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion	67
2	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	67
3	5-328	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells (Pleura) sowie von Teilen des umgebenden Gewebes	17
4	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	90
5	5-454	Operative Dünndarmentfernung	42
6	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	264

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Spezialsprechstunden nach Krankheitsgebiet
2	Notfallambulanz (24 h)
3	Privatambulanz
4	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Anlage eines venösen Katheterversweilsystems (Port)	94
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	28
3	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	7
4	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	≤5
5	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤5
6	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤5
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤5
8	5-531	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)	≤5
9	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤5

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie



B-[8].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	24h Notfallverfügbarkeit
3-D/4-D-Ultraschallgerät	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	
Bronchoskop	Ja
Defibrillator	
Gerät zur analen Sphinktermanometrie	
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Ja
Hochfrequenztherapiegerät	
Laparoskop	
Laser	
MIC-Einheit (Minimal-invasive Chirurgie)	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ja
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	
Uroflow/Blasendruckmessung	



B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- **insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 9,75 Vollkräfte
- **davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 7 Vollkräfte
- **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

B-[8].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“

Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie

B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie

B-[8].12.2.2 Zusatzweiterbildung

- Proktologie

B-[8].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,9 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelferin/Stationssekretariat	1,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen/Zivildienstleistende	0,5 Vollkräfte	ohne

B-[8].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[8].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“ – Zusatzqualifikation

- Interne/r Auditor/in
- Basale Stimulation
- Diabetes
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement



B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[9] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

B-[9].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
Name des Chefarztes	Dr. med. Ulrich Gras
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	sekretariat-gras@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2107
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2022



Dr. med. Ulrich Gras

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1600) Unfallchirurgie

B-[9].1.2 Art der Fachabteilung

„Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“

Hauptabteilung

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

„Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“

In der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie wurden im Jahr 2008 mehr als 1500 Patienten stationär behandelt, von denen etwas mehr als 1300 operiert wurden. In der Ambulanzsprechstunde, die montags, dienstags und donnerstags nach Anmeldung stattfindet, werden Patienten nach Überweisung von Chirurgen oder Orthopäden angesehen und beraten. Hinzu kommt eine umfangreiche BG-Sprechstunde. An der Klinik wird die operative und nicht operative Behandlung sämtlicher Unfallverletzungen mit Ausnahme komplexer Wirbelsäulenverletzungen durchgeführt. Insbesondere kommen modernste operative Behandlungsverfahren mit intramedullären Spezialimplantaten und winkelstabilen Platten einschließlich minimal-invasiver Technik zur Anwendung. Es besteht die Zulassung der Berufsgenossenschaften zur Behandlung Schwerunfallverletzter (§ 6 Behandlung). Auch orthopädische Eingriffe werden an der Klinik durchgeführt.

Die Klinik betreibt in großem Maße auch die Hüftendoprothetik, bei Verletzungsfolgen auch die Schulterendoprothetik.

An die Fachabteilung angegliedert ist die Abteilung für Physiotherapie, die der Leitung von Herrn Dr. Ulrich Gras untersteht. Sie ist für die Nachbehandlung von stationären Patienten und für die ambulante Versorgung zuständig.

Gemeinsam mit dem Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Prof. Dr. Joachim F. Erckenbrecht, leitet Dr. Ulrich Gras die Notaufnahme des Krankenhauses. Im Rahmen der unfallchirurgischen Notfallversorgung werden Notfälle aller Schweregrade Tag und Nacht behandelt. Die Zahl der unfallchirurgischen Notfallbehandlungen belief sich im Jahr 2008 auf ca. 12.000.

Zwischenzeitlich wurde auch das wirbelsäulenstabilisierende Verfahren der Kyphoplastie als Behandlungsoption bei Sinterung der Wirbelkörper durch Osteoporose oder Tumor etabliert. Auch in der Zukunft werden wir wie bisher die gelenkerhaltende Chirurgie intensivieren, aber auch die modernen Verfahren des Gelenkersatzes, die nach medizinischem Wissenstand sinnvoll erscheinen, ausbauen. Nach Prüfung durch die Ärztekammer erfolgte bisher die Anerkennung zum Facharzt für Orthopädie

B-[9] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

und Unfallchirurgie für Dr. Ulrich Gras und die Oberärzte Christoph Trappenberg, Dr. Bachtiar Kutup sowie Dr. Pamela Gimmler.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostische Spiegelung von Knie, Schulter und Sprunggelenk sowie gelenkschonende arthroskopische Eingriffe an diesen Gelenken
- Knochen- und Weichteilverletzungen im Bereich der Extremitäten
- Verletzungen der Wirbelsäule und des Beckens
- Einpflanzung von Hüft-Totalendoprothesen bei Verschleiß des Hüftgelenks und Wechseloperationen
- Unfallverletzungen bei Arbeitsunfällen
- Fußkorrekturen z. B. bei Hallux valgus
- Achskorrekturen
- Kreuzbandersatzplastiken
- Handchirurgie
- Sämtliche Handverletzungen mit Ausnahme der Replantation
- Eingriffe bei Dupuytren'scher Kontraktur, Karpaltunnelsyndrom, Ganglion und schnellwundem Finger, Verschleiß der Handwurzelknochen

Weitere Leistungsangebote

Ambulante Operationen bei

- Handverletzungen
- Handerkrankungen
- Metallentfernungen
- Spiegelungen der Gelenke

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels



- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarms
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarms
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Endoprothetik
- Arthroskopische Operationen
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Handchirurgie
- Fußchirurgie
- Schulterchirurgie
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Septische Knochenchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Metall-/Fremdkörperentfernungen

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

B-[9].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“

Anzahl stationärer Patienten: 1.543

B-[9] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

B-[9].6 Diagnosen

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarms	144
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	131
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	115
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	108
5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	104
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	58
7	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	46
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	44
9	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	41
10	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	39

B-[9].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbrüche der oberen Extremität	293
2	S72	Knochenbrüche der unteren Extremität	279
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) an verschiedenen Gelenken der unteren Extremität	182

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	190
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	167
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	160
4	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	150
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	116
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	106
7	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	99
8	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	99
9	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	62
10	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	51

B-[9] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812.0	Arthroskopische Operationen am Kniegelenk	329
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	161
3	5-786.0	Operationen bei Knochenbrüchen der oberen Extremität	120
4	5-790.5	Operationen bei Knochenbrüchen der unteren Extremität	86

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Ambulante Operationen
2	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
3	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
4	Notfallambulanz (24 h)

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	105
2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	42
3	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	25
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	25
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	24
6	5-849	Sonstige Operation an der Hand	11
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	7
8	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	6
9	5-844	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk	≤5
10	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤5

B-[9] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie



B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Ja

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	24h Notfallverfügbarkeit
Cell Saver	
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Ja
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ja

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 8 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 4 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

B-[9].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung

„Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“

Facharztbezeichnungen

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Unfallchirurgie
- Allgemeine Chirurgie
- Spezielle Traumatologie
- Handchirurgie
- Physikalische Therapie

B-[9].12.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[9] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

B-[9].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1 Vollkraft	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelferin/Stationssekretariat	0,1 Vollkraft	
Rettungsassistenten/Rettungsassistentin	0,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen/Zivildienstleistende	2,5 Vollkräfte	ohne

B-[9].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[9].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie“ – Zusatzqualifikation

- Rettungsassistent
- Diakon
- Interne/r Auditor/in
- Basale Stimulation
- Diabetes
- Entlassungsmanagement
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement



B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
- Orthopädiotechniker und Orthopädiotechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin

B-[10] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Name des Chefarztes	Chefärztin Prof. Dr. med. Jutta Liebau
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	junkes@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2522
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2622



Chefärztin Prof. Dr. med. Jutta Liebau

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1900) Plastische Chirurgie

B-[10].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“

Hauptabteilung

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“

Die plastische Chirurgie hat durch die Verfeinerung ihrer Operationstechniken immer neue Möglichkeiten geschaffen. Das gilt für die angeborenen Fehlbildungen ebenso wie für Unfallfolgen mit ausgedehnten Hautverletzungen, für Tumore, chronische Wunden oder Narben. Körperformende Eingriffe werden beispielsweise dann notwendig, wenn die weibliche Brust nach einer Amputation wegen Krebs wieder aufgebaut werden muss. In den Bereich der ästhetischen Chirurgie fallen Korrekturen von Altersveränderungen wie erschlaffte Augenlider oder Gesichtshaut.

Chirurgie der weiblichen Brust

- Wiederherstellende Eingriffe nach Brustkrebsoperationen
- Brustverkleinerungen
- Brustvergrößerung
- Bruststraffung
- Behandlung von angeborenen Fehlbildungen der Brust

Gesichts- und Wiederherstellungschirurgie

- Deckung von Weichteildefekten
- Behandlung von Haut- und Weichteiltumoren
- Korrektur angeborener Fehlbildungen
- Gewebetransplantationen
- Narbenkorrekturen
- Mikrochirurgische Gewebeübertragungen
- Behandlungen von Verbrennungsfolgen
- Behandlung von Liegegeschwüren (Dekubitus), Strahlenschäden, chronischen Wunden

Ästhetische Chirurgie

- Brustchirurgie
- Bauchdeckenstraffung
- Bodylifting
- Oberarmstraffung
- Oberschenkelstraffung
- Fettabsaugung, Eigenfettunterspritzung
- Ober- und Unterlidstraffung
- Face-, Stirn-, Halslift
- Nasenkorrektur
- Ohrkorrektur
- Faltenbehandlung, Botox

B-[10] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie



Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Brustchirurgie (die Klinik für Plastische Chirurgie nimmt am DMP Brustkrebs teil)
- Gesichts- und Wiederherstellungschirurgie; Ausrichter des „Qualitätszirkel der Plastischen Chirurgen Düsseldorf“

Weitere Leistungsangebote

- Operative Anpassung bei Transsexualismus
- Behandlung von Lipomatosen (z.B. Madelung-Fetthals) und Lipödemen
- Mikrochirurgischer Brustaufbau mit Eigengewebe
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Jutta Liebau
- Sprechstunde Ästhetische Chirurgie

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- Chirurgie der Brust
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

- Fotograf

B-[10].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“

Anzahl stationärer Patienten: 734

B-[10] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].6 Diagnosen

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Hautkrebs	119
2	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	104
3	L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	61
4	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	52
5	E65	Fettpolster	50
6	D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	39
7	Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	24
8	T81	Andernorts entwickelte Komplikationen nach ärztlichen Eingriffen	20
9	L89	Druckgeschwür – Dekubitus	17
10	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	17
11	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	14
12	D22	Vermehrte, gutartige Produktion von Körperfarbstoffen durch die Pigmentzellen der Haut	12
13	C50	Brustkrebs	11
14	N64	Sonstige Krankheit der Brustdrüse	9
15	C43	Schwarzer Hautkrebs – Malignes Melanom	9
16	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	8
17	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	8
18	L98	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	8
19	M62	Rectusdiastase	8
20	F64	Störung der Geschlechtsidentität	6

B-[10].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	E65	Körperformende Eingriffe	104
2	T85	Kapselfibrose durch Brustimplantate	52
3	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	50
4	M95	Erworbene Deformität der Nase	15
5	F64	Störung der Geschlechtsidentität	6

B-[10] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

B-[10].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	420
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	218
3	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	157
4	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	100
5	5-884	Operative Brustverkleinerung	86
6	5-902	Freie Hautverpflanzung (Empfängerstelle und Art des Transplantats)	76
7	5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	67
8	5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	53
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	51
10	5-879	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse	33
11	5-882	Operation an der Brustwarze	31
12	5-546	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand	31
13	5-857	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind	31
14	5-883	Operative Brustvergrößerung	27
15	5-097	Lidstraffung	25
16	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	23
17	5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	14
18	5-919	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation	13
19	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	12
20	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	10

B-[10].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	218
2	5-889	Operationen an der Brustdrüse	203
3	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	157
4	5-884	Operative Brustverkleinerung	86
5	5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	53

B-[10] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Brustsprechstunde
2	Sprechstunde: Problemwunden und Narben
3	Tumorsprechstunde
4	Gesichtssprechstunde
5	Sprechstunde: ästhetische Chirurgie
6	Privatambulanz
7	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)



B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-097	Lidstraffung	25
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	17
3	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	6
4	5-882	Operation an der Brustwarze	6
5	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	≤ 5
6	5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	≤ 5
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
8	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieferstand	≤ 5
9	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	≤ 5
10	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar / Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
Laser	Laser	Behandlung gutartiger Gefäßtumore der Haut	
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	besonders schonende Präparation von Gewebe	Ja
Verflüssigung der Fettzelle vor der Absaugung	ultraschall assistierte Fettabsaugung	Erleichterung der Absaugung und Verbesserung des kosmetischen Ergebnisses	
Darstellung feinsten Körperstrukturen	Operationsmikroskop	ermöglicht mikrochirurgische Nerven- und Gefäßnähte	

B-[10] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 8 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 4 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

B-[10].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung

„Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“

Facharztbezeichnungen

- Handchirurgie
- Allgemeine Chirurgie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].12.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[10].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferin	1 Vollkraft	ohne
Arzthelferin/Stationssekretariat	0,1 Vollkraft	

B-[10].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[10].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ – Zusatzqualifikation

- Basale Stimulation
- Diabetes
- Entlassungsmanagement
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement

B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Fotograf und Fotografin

B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[11].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Name des Chefarztes	Prof. Dr. med. Björn Lampe
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2519
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2254



Prof. Dr. med. Björn Lampe

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[11].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“

Hauptabteilung

B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“

Frauenheilkunde

Die Klinik deckt den gesamten Bereich der operativen Frauenheilkunde einschließlich der operativen Therapie bei Harninkontinenz und bei Beckenbodendefekten, Operationen von Krebserkrankungen des inneren und äußeren Genitals sowie bei Brustkrebs, Operationen bei gutartigen gynäkologischen Erkrankungen mit besonderem Schwerpunkt für minimal-invasive Verfahren ab.

Das Qualitätsmanagement der Gynäkologie wird Anfang 2009 nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

Gynäkologisches Krebszentrum

Der Schwerpunkt besteht in der Behandlung besonders ausgedehnter und weit fortgeschrittener Krebserkrankungen, bei denen der Krebs das Ursprungsorgan überschritten hat und bereits auf das Nachbargewebe/Organ übergegangen ist. Die Klinik hat für die Behandlung von Krebserkrankungen eine Bedeutung weit über die Region hinaus und gehört zu den ersten von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten gynäkologischen Krebszentren. Als eine der wenigen Kliniken in Deutsch-

land wurde sie auch von der European Society of Gynaecologic oncology (ESGO) zertifiziert.

Sie ist Schwerpunkt-klinik für operative Behandlung des Ovarialkarzinoms im Rahmen des innovativen Versorgungskonzeptes der „Integrierten Versorgung Ovarialkarzinom“. Die Anwendung besonders schonender Operationsverfahren wie die „Sentinel-node“-Biopsie bei Mamma- und Vulvakarzinom spielen eine große Rolle.

Schwerpunkte des Krebszentrums:

- operative und systemische Therapie beim Ovarialkarzinom
- operative Therapie organübergreifender Karzinome
- Lebensqualität bei Vulvakarzinom

Endoskopische Chirurgie

Endoskopische Operationen im kleinen Becken, bei Erkrankungen der Eierstöcke, vollständige oder teilweise Entfernung der Gebärmutter. Bei bestimmten bösartigen Erkrankungen sind endoskopische Verfahren möglich, z.B. Gebärmutter-schleimhaut-

B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

oder Gebärmutterhalskrebs, Borderlinetumoren der Ovarien (Eierstöcke). Sofern erforderlich können auch Lymphknotenentfernungen endoskopisch durchgeführt werden.

Brustzentrum

Die Frauenklinik ist zertifiziertes Brustzentrum Rhein-Ruhr in Kooperation mit dem Evangelisches Bethesda-Johanniter Klinikum in Duisburg. Frauen mit Brustkrebs können im Rahmen des DMP (Disease-Management-Programm/Chronikerprogramm) der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein behandelt werden. Durch die intensive Zusammenarbeit der diagnostischen (Radiologie) und den klinischen Abteilungen (Frauenheilkunde, Plastische Chirurgie, Hämatologie-Onkologie) bietet das Florence-Nightingale-Krankenhaus den betroffenen Frauen eine optimale Behandlung in allen Belangen der Erkrankung.

Bei der operativen Behandlung des Brustkrebses wird besonderes Augenmerk auf brusterhaltendes Operieren und eine schonende Behandlung der Achselhöhlen (Sentinel-Node-Technik) gelegt. Die chemotherapeutische Nachbehandlung wird ebenfalls im Florence-Nightingale-Krankenhaus angeboten.

Ambulantes Operieren

Das Spektrum der ambulant durchführbaren Operationen umfasst eine Vielzahl von Eingriffen, beispielsweise:

- Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)
- Abrasio (Ausschabung)
- Konisation (Kegelentnahme am Gebärmutterhals)
- Endoskopische Eingriffe an Eierstock/Eileiter sowie Gebärmutter
- Myomenukleation
- Supracervikale Hysterektomie (LASH)
- Ovarialzystenentfernung
- Lösen von Verwachsungen
- Behandlung der Endometriose
- Sterilisation
- Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit
- Probeentnahmen am Genital sowie der Brust, Behandlung der Harninkontinenz (TVT, TVTO)



Geburtshilfe

Die Geburtshilfe bildet gemeinsam mit der Neonatologie ein Perinatalzentrum Level I. Invasive und nichtinvasive Verfahren der vorgeburtlichen Diagnostik (Ultraschall, Fruchtwasseruntersuchungen) sind möglich. Unter der Geburt stehen geburts erleichternde Maßnahmen wie Rückenmarksnarkose und Akupunktur sowie die Möglichkeit der Wassergeburt zur Verfügung. Geburtsvorbereitungskurse werden im Rahmen der Elternschule angeboten. Drei mal pro Monat finden Kreißsaalführungen und Informationsveranstaltungen – auch sonntags – statt.

Unsere großzügigen und modernen Kreißsäle, die integrative Wöchnerinnen-Station sowie die angeschlossene Kinderklinik/Kinderchirurgie tragen maßgeblich dazu bei, dass sich unsere Patientinnen und ihre Kinder geborgen und sicher fühlen. Ein Überwachungssystem sichert das Kinderzimmer vor unbefugtem Betreten.

Ein Operationsraum für einen eventuellen Kaiserschnitt sowie die Neugeborenen-Intensivstation befinden sich in direkter Nähe und auf gleicher Ebene zum Kreißsaal. Sicherheit spielt in unserem Haus eine große Rolle. Ein Assistenzarzt und ein Oberarzt sind 24h im Haus (vor Ort). Jedes Neugeborene wird nach der Geburt durch einen Kinderarzt untersucht. Bei jeder Risikoentbindung und bei allen operativen Entbindungen ist darüber hinaus ein Kinderarzt bei der Geburt anwesend.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 1628 Frauen im Florence-Nightingale-Krankenhaus entbunden.

B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Leistungsspektrum der Geburtshilfe

- Betreuung und Entbindung von Risikoschwangerschaften (ab 24 + 0 SSW), insbesondere von Mehrlingsschwangerschaften
- Pränatale Ultraschalldiagnostik (DEGUM Stufe II) inkl. Doppler-Sprechstunde,
- 3D-/4D Ultraschall
- Kurse rund um die Geburt
- Vorgeburtliche Akupunktur (ab der 36 + 0 SSW) durch unsere Hebammen
- „Wochenbett-Telefon“ unter 0211.409-3322 (Fragen rund ums Wochenbett und Stillen)
- „Schwangeren-Telefon“ unter 0211.409-2520 (Fragen rund um Ihre Schwangerschaft)
- Kinderklinik mit Neonatologie in unmittelbarer Nähe zum Kreißsaal
- Frühstücks-/Abendbrothbuffet
- Familienzimmer
- Modern gestalteter Kreißsaal und integrative Wochenstation
- Sicherheit für Sie und Ihr Baby: Untersuchung jedes Neugeborenen durch Kinderarzt im Haus mit Hörscreeing und erweitertem Stoffwechseltest
- 24-Stunden-„Rooming-in“ möglich
- Individuelle Geburtsplanung
- 4 Laktationsberaterinnen
- Betreuung durch Beleghebammen möglich

Versorgungsschwerpunkte

- Behandlung von organübergreifenden Krebserkrankungen
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- Endoskopische Operationen
- Gynäkologische Abdominalchirurgie
- Inkontinenzchirurgie
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumore
- Pränataldiagnostik und -therapie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
- Geburtshilfliche Operationen
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
- Urogynäkologie

B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Akupunktur
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
- Säuglingspflegekurse
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
- Stillberatung
- Babyschwimmen
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
- Audiometrie/Hördiagnostik
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

- Dolmetscherdienste

B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[11].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“

Anzahl stationärer Patienten: 4.484

B-[11].6 Diagnosen

B-[11].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1208
2	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	210
3	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur (Myom)	139
4	C56	Eierstockkrebs	89
5	C53	Gebärmutterhalskrebs	71
6	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	63
7	O32	Betreuung der Mutter bei Beckenend- oder Querlage	60
8	N80	Endometriose	53
9	C51	Krebs der Schamlippen	45
10	O30	Mehrlingsschwangerschaft	41

B-[11].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	C56	Eierstockkrebs	94
2	C53	Gebärmutterhalskrebs	73
3	C51	Schamlippenkrebs	46
4	C52	Scheidenkrebs	13
5	C54	Gebärmutterkrebs	30
6	N39	Harninkontinenz	44
7	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	63
8	P07	Neugeborene mit Geburtsgewicht < 2500g	30
9	P08	Neugeborene mit Geburtsgewicht > 4500g	94



B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[11].7 Prozeduren nach OPS

B-[11].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1365
2	5-749	Kaiserschnitt	760
3	9-261	Überwachung und Betreuung von Risikogeburten	453
4	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	171
5	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	148
6	5-704	Operative Korrektur einer Beckenbodensenkung mit Zugang durch die Scheide	113
7	5-681	Operative Entfernung Gewebe der Gebärmutter (Myome)	79
8	5-707	Korrektur von Sekundenzuständen zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	72
9	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	64
10	5-685	Radikale Gebärmutterentfernung einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide bei Krebserkrankung	57
11	5-682	Teilentfernung der Gebärmutter	50
12	5-886	Plastische Rekonstruktion der Brustdrüse durch lokale Gewebeverschiebung	44
13	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	39
14	5-715	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sowie der benachbarten Lymphknoten der Leiste, des Oberschenkels und des Beckens	32
15	5-687	Operative Entfernung sämtlicher Organe des weiblichen kleinen Beckens	16

B-[11].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-687	Operative Entfernung sämtlicher Organe des weiblichen kleinen Beckens (Exenteration)	16
2	5-685	Radikale operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	57
3	5-715	Radikale Entfernung der Schamlippen bei Krebs	30
4	5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	51
5	5-407	Entfernung sämtlicher Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	≤5
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	90
7	5-566	Operative Harnableitung durch die Haut über ein aus Darmschlingen geformtes Reservoir mit Erhalt der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	8
8	5-577	Operativer Ersatz der Harnblase	8
9	8-510	Äußere Wendung bei Beckenend- oder Querlage	11

B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung (§ 140b SGB V)
2	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V
3	Notfallambulanz (24 h)
4	Privatambulanz
5	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	65
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	43
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	10
4	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤5
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤5
6	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤5
7	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5
8	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤5
9	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters – Sterilisationsoperation bei der Frau	≤5
10	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	≤5

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[11].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar / Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		Ja
Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung		
3-D/4-D-Ultraschallgerät			
Audiometrie-Labor			
Defibrillator			
Gerät zur Kardiotokographie	CTG (parallele Aufzeichnung von bis zu 3 Kindern)		Ja
Inkubatoren Neonatologie			Ja
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie			Ja
Laparoskop			
Laser			
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)			
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät			Ja
2 vessel sealings		Geräte zur Verödung großer Gefäße bei endoskopischen Eingriffen	

B-[11].12 Personelle Ausstattung

B-[11].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 16,23 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 7,25 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

B-[11].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“

Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Urologie

B-[11].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Notfallmedizin



B-[11] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



B-[11].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	14,9 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferin	1 Vollkraft	ohne
Stationssekretariat	1,5 Vollkräfte	

B-[11].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Laktationsberaterin
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[11].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe“ – Zusatzqualifikation

- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung

B-[11].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychoonkologin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
- Fotograf und Fotografin

B-[12] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[12].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Name des Chefarztes	Prof. Dr. med. Michael Schmidt-Degenhard
Straße	Zeppenheimer Weg
Hausnummer	7
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	schloemer@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-3401
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-3399



Prof. Dr. med. Michael
Schmidt-Degenhard

B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(2900) Allgemeine Psychiatrie

(2960) Allgemeine Psychiatrie / Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[12].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“

Hauptabteilung

B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Florence-Nightingale-Krankenhaus wurde von Theodor Fliedner 1852 als „Heilanstalt für gemütskranke Frauen“ gegründet und wurde als eine der ersten psychiatrischen Krankenanstalten in ein Allgemeinkrankenhaus integriert.

Die Klinik verfügt über fünf Stationen mit insgesamt 80 Planbetten und 35 tagesklinischen Behandlungsplätzen. Zu der in einem eigenen Park gelegenen Klinik gehören die historischen Gebäude Haus Johannisberg, Haus im Park, Landhaus und Waldhaus. In der Klinik wird das Gesamtspektrum seelischer Erkrankungen und Störungen behandelt.

Dazu gehören vor allem:

- Patienten mit organisch begründbaren und symptomatischen psychischen Störungen bei körperlichen Erkrankungen
- Patienten mit psychischen und Verhaltensstörungen infolge psychotroper Substanzen, die mit Suizidalität und dem Auftreten psychotischer Symptome einhergehen

- Patienten, die an schizophrenen und schizoaffektiven Psychosen sowie wahnhaften Störungen leiden
- Patienten mit affektiven Störungen (manische und depressive Syndrome)
- Patienten mit neurotischen, somatoformen und Belastungsstörungen sowie Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen
- Patienten mit Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen
- Patienten mit seelischen Störungen bei vorliegender Intelligenzminderung

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Im „Haus Johannisberg“ befindet sich noch die geschlossene Aufnahmestation „J2“, die voraussichtlich bis 2010 in die renovierte Station des „Haus im Park“ umziehen wird. Diese dient zur Erfüllung der Aufnahmepflicht hinsichtlich des Versorgungsauftrages für den Düsseldorfer Norden. Außerdem ist im Haus Johannisberg die allgemeinpsychiatrisch-psychotherapeutische Station „J1“ mit einem

B-[12] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Behandlungsschwerpunkt für Angst- und Zwangsstörungen eingerichtet.

Die umfassend renovierte Wahlleistungsstation, die im „Landhaus“ untergebracht ist, behandelt überwiegend Patienten mit depressiver Symptomatik aller diagnostischen und ursächlichen Kategorien. Sie werden dort mit Hilfe einer mehrdimensional angelegten Therapie behandelt, die eine differenzierte Pharmakotherapie ebenso umfasst wie regelmäßige Gespräche, nonverbale Therapieverfahren und Psychoedukation. Schwerpunktmäßig werden dort auch therapieresistente oder verzögert verlaufende depressive Syndrome behandelt.

Im „Haus im Park“ befindet sich noch die Station „P2“, eine milieutherapeutische Station für Patienten mit unterschiedlichen Störungsformen. Hierzu zählen neben subakuten psychotischen und affektiven Krankheitsbildern auch Patienten mit Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung.

In der wegen umfassender Renovierungsmaßnahmen derzeit ausgelagerten allgemein-psychiatrischen Station „Zepp27“ werden schwerpunktmäßig Patienten mit schizoaffectiven und schizophrenen Störungen behandelt.

Weitere Leistungsangebote

In der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die sich im „Waldhaus“ befindet, werden wochentags von 8 bis 16 Uhr Patienten überwiegend aus dem näheren Umkreis behandelt.

Die Tagesklinik bietet ein differenziertes und schulenübergreifendes gruppenpsychotherapeutisches Konzept, das sich an Patientinnen und Patienten wendet, die an Neurosen, schweren Persönlichkeitsstörungen sowie an Anpassungsstörungen, aber auch an psychotischen und affektiven Erkrankungen nach Abklingen der Akutsymptomatik leiden.

In der sozialpsychiatrisch orientierten Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie wurden im Berichtszeitraum ca. 1800 Patienten behandelt, die größtenteils mehrfach vorstellig wurden und dort teils über viele Jahre in einem multiprofessionellen Team betreut werden. Diese Menschen, die zumeist an schizophrenen und schwer verlaufenden affektiven Störungen sowie an gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern leidenden, erfahren in der Institutsambulanz eine eingehende individuelle Betreuung.

Für die Patienten der somatischen Abteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses wird ein psychiatrischer Konsiliardienst zur Verfügung gestellt.

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Psychiatrische Tagesklinik

B-[12] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
- Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
- Spezielle Entspannungstherapie
- Musiktherapie
- Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie
- Sport und Bewegungstherapie

B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

- Patientenfürsprache
- Kulturelle Angebote
- Postdienst

B-[12].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“

Anzahl stationärer Patienten: 770

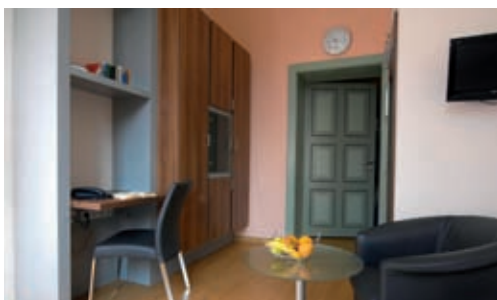
Teilstationäre Fälle: 224

B-[12].6 Diagnosen

B-[12].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode	232
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	161
3	F20	Schizophrenie	128
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	44
5	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht – Schizoaffective Störung	40
6	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	32
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung – manisch-depressive Krankheit	27
8	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	20
9	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	16
10	F41	Sonstige Angststörung	9

B-[12] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



B-[12].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Depressive Episode und rezidivierende depressive Störung	444
2	F20	Schizophrenie und schizoaffektive Störung	176
3	F34	Bipolare Störung	30
4	F41	Angst- und Zwangsstörungen	20

B-[12].7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[12].7.1 OPS, 4stellig

B-[12].7.2 Kompetenzprozeduren

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Privatambulanz
2	Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[12].11 Apparative Ausstattung

B-[12] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[12].12 Personelle Ausstattung

B-[12].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 13,5 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 6 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

B-[12].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“

Facharztbezeichnungen

- Psychiatrie und Psychotherapie
- Neurologie
- Psychotherapie
 - Tiefenpsychologisch orientierte PT
 - Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte PT
 - Gesprächspsychotherapie

B-[12].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Forensische Psychiatrie (DGPPN)
- Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[12].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[12] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[12].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

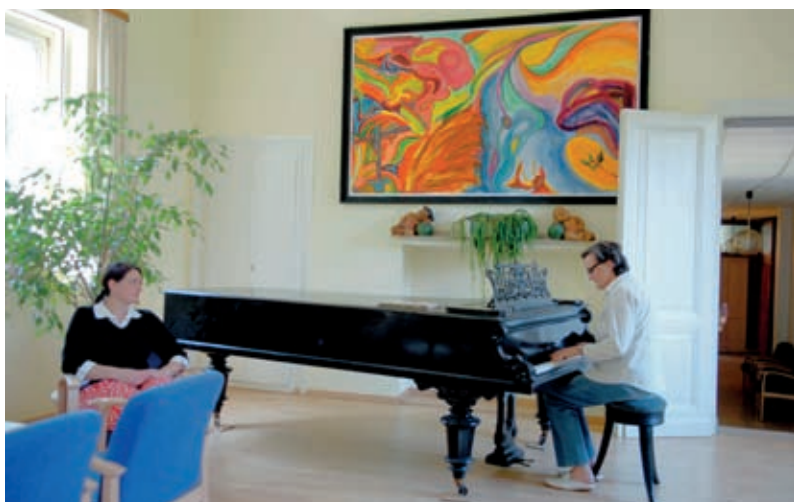
- Hömöopathie / Naturheilkunde
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Psychiatrische Pflege

B-[12].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“ – Zusatzqualifikation

- Diakon und Ordination an Wort und Sakrament
- Systemische Aufstellung
- Gesprächsausbildung nach Carl Rogers
- Entlassungsmanagement
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement

B-[12].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sozialpädagogin und Sozialpädagogin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT) / Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagogin und Sportpädagogin



B-[13] Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[13].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Name des Chefarztes	Priv.-Doz. Dr. Martin V. Fischer
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	koelzer@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2300
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-2037



Priv.-Doz. Dr. Martin V. Fischer

B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3600) Intensivmedizin

(3700) Anästhesie

(3753) Schmerztherapie

B-[13].1.2 Art der Fachabteilung

„Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“

Hauptabteilung

B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

„Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“

Die Klinik führt alle Verfahren der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie für das weit gefächerte Spektrum der operativen Fachabteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses durch. Besondere Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Kinderanästhesie und der Anästhesie bei thoraxchirurgischen Eingriffen.

Insgesamt wurden in der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Jahr 2008 bei stationären Patienten 5842 Anästhesien durchgeführt. 865 Narkosen erfolgten für ambulante Eingriffe. Im Anschluss an die Narkose wird eine optimale Betreuung im Aufwachraum sichergestellt. Sollte im Anschluss an eine Operation eine intensivmedizinische Betreuung erforderlich sein, steht die sechs Betten umfassende operative Intensivstation mit vier Beatmungsplätzen zur Verfügung. Dort betreut die Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie die operierten Patienten in Abstimmung mit den Operateuren. Im Berichtsjahr waren dies mehr als 700 Fälle.

In der Schmerzambulanz wurden im vergangenen Jahr ca. 850 Patienten mit chronischen Schmerzen, unter anderem Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und neuropathischen Schmerzen, behandelt. In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten erfolgt eine konsiliarische Betreuung dieser ambulanten Patienten. Sofern eine stationäre Behandlung erforderlich ist, können bis zu vier Patienten gleichzeitig in der Schmerzklinik stationär aufgenommen und rund um die Uhr betreut werden. Die Klinik bietet regelmäßig Fortbildungen für Schmerztherapeuten an. An jedem dritten Mittwoch im Monat wird eine zertifizierte, interdisziplinäre Schmerzkonzferenz gemeinsam mit niedergelassenen Kollegen durchgeführt.

B-[13] Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Implantation von Medikamentenpumpen
- Stimulationen der Nervenwurzel (Hinterstrangstimulationen, SCS)
- CT-gesteuerte Nervenblockaden

Weitere Leistungsangebote der Klinik

- Eigenblutambulanz: vor einer Operation kann Eigenblut entnommen werden
- Anästhesiesprechstunde
- kontinuierliche postoperative Schmerztherapie mit Schmerzpumpen
- Geburtserleichtung mittels Periduralkatheter

Versorgungsschwerpunkte

- Schmerztherapie
- Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie



B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

B-[13].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“

Anzahl stationärer Patienten: 4.484

B-[13].6 Diagnosen

B-[13].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	20
2	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	11
3	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	10
4	G44	Sonstiger Kopfschmerz	6
5	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	≤5
6	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	≤5
7	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	≤5
8	M89	Sonstige Knochenkrankheit	≤5
9	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	≤5
10	G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	≤5

B-[13] Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[13].6.2 Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Chronische Schmerzen des Bewegungsapparates	61
2	G44	Chronischer Kopfschmerz und andere neurologische Schmerzsyndrome	18

B-[13].7 Prozeduren nach OPS

B-[13].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	25
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	24
3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	24
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	17
5	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	16
6	5-039	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten	16
7	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	15
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	15
9	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	13
10	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation	12
11	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	11
12	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	11
13	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	10
14	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	8
15	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	7

B-[13].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf bei lebensbedrohlichen Zuständen	128
2	8-910	Komplexe Schmerzbehandlungen, z.B. mittels Einbringen von Medikamenten in das Rückenmark	108

B-[13] Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Rang	Art der Ambulanz
1	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V

B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[13].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Kommentar / Erläuterung	24h Notfall-verfügbarkeit
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	es werden 4 Beatmungsgeräte über 24 Stunden/Tag vorgehalten	
Bronchoskop		Ja
Defibrillator	über 24 Stunden/Tag vorgehalten	
Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie		Ja



B-[13].12 Personelle Ausstattung

B-[13].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 13,31 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 10 Vollkräfte
- Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen



B-[13] Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[13].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“

Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie
- Spezielle Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

B-[13].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

B-[13].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	34,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	7,15 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen/Hauswirtschaft	1 Vollkraft	ohne

B-[13].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“ –

Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

B-[13].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie“ – Zusatzqualifikation

- Ernährungsmanagement
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

B-[13].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin

B-[14] Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

B-[14].1 Name

FA-Bezeichnung	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Name des Chefarztes	Dr. med. Hans Bartel
Straße	Kreuzbergstraße
Hausnummer	79
Ort	Düsseldorf
PLZ	40489
URL	www.kaiserswerther-diakonie.de
Email	koch@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl	0211
Telefon	409-2349
Fax-Vorwahl	0211
Fax	409-3300



Dr. med. Hans Bartel

B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3200) Nuklearmedizin

(3751) Radiologie

B-[14].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“

Nicht-Bettenführend

B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“

Die Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin hat im vergangenen Jahr insgesamt 42.266 Untersuchungen durchgeführt. Davon entfielen 26.270 Untersuchungen auf Patienten, die stationär im Florence-Nightingale-Krankenhaus behandelt wurden. Der Chefarzt der Abteilung hat die volle Weiterbildungsermächtigung auf seinem Fachgebiet.

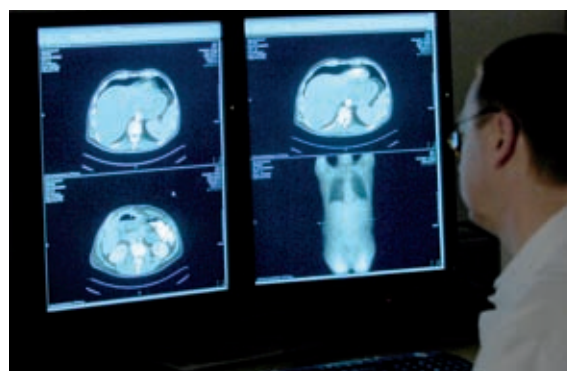
Der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin stehen folgende Geräte für die bildgebenden Untersuchungen zur Verfügung:

- Mehrzeilen-Computertomograph – 1,5-Tesla Ganzkörper-Magnetresonanztomograph
- Digitale Mammographie einschließlich Vergrößerungstechnik und Stereotaxie
- Ultraschall-Diagnostik des gesamten Körpers einschließlich farbkodierter Duplexsonographie
- Nuklearmedizinische Funktions- und Lokalisationsdiagnostik (z. B. Identifizierung des Sentinel-Lymphknoten bei Brustkrebs) mit zwei Gammakameras.

Für die Nuklearmedizin steht ein beratender Physiker zur Verfügung

- Interventionelle Radiologie: diagnostische und therapeutische Punktionen und Eingriffe können am gesamten Körper durchgeführt werden
- Alle nach der Röntgenschutzverordnung und Strahlenschutzverordnung erforderlichen Maßnahmen zur Qualitätsprüfung und Qualitätssicherung erfolgen arbeitstäglich.

Seit 2001 sind alle Untersuchungen digitalisiert. Krankenhausweit werden alle Bilder und Befunde digital verteilt (KIS-RIS-PACS).



B-[14] Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Computertomographisch gesteuerte Punktionen und Drainagen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken, z.B. zur Schmerztherapie
- Komplette radiologische und nuklearmedizinische Diagnostik bei Brustkrebs
- Diagnostik von Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Diagnostik von Erkrankungen der Lunge und der Bronchien

Weitere Leistungsangebote

- Die Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin führt für die meisten Kliniken täglich Besprechungen durch, in denen die Befunde aller untersuchten Patienten bewertet werden.
- Wöchentlich wird eine interdisziplinäre onkologische Konferenz durchgeführt, in der Patienten und ihre Befunde von einem interdisziplinären onkologischen Team besprochen werden.
- Ebenfalls wöchentlich findet die interdisziplinäre Konferenz im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums Rhein-Ruhr statt. An diesen Konferenzen nehmen sowohl Ärzte aus dem Florence-Nightingale-Krankenhaus als auch auswärtige Ärzte, z. B. ein Arzt für Strahlentherapie, aus dem evangelischen Bethesda-Johanniter-Klinikum Duisburg teil.

Versorgungsschwerpunkte

- Sentinel-Lymphknoten
- Konventionelle Röntgenaufnahmen
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
- Computertomographie (CT), nativ
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren
- Arteriographie
- Phlebographie
- Lymphographie
- Szintigraphie
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
- Quantitative Bestimmung von Parametern
- Interventionelle Radiologie
- Kinderradiologie
- Neuroradiologie

B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-9).

B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“

Es steht das gesamte Leistungsspektrum des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-10).

B-[14].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“

Trifft nicht zu / entfällt.

B-[14] Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin



B-[14].6 Diagnosen

B-[14].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[14].6.2 Kompetenzdiagnosen



B-[14].7 Prozeduren nach OPS

B-[14].7.1 OPS, 4stellig

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1284
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	844
3	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	804
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	699
5	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	575
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	336
7	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	229
8	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	181
9	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	178
10	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	165

B-[14].7.2 Kompetenzprozeduren

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des gesamten Körpers mit und ohne Kontrastmittel	3100
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des gesamten Körpers mit und ohne Kontrastmittel	2537
3	3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Körpers mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	740
4	8-154	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes unter CT-Kontrolle	154

B-[14] Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/ entfällt.

B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[14].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
PACS/RIS-System	elektronische Archivierung der Untersuchungen	Bilder werden nicht mehr als herkömmliche Bilder archiviert, sondern elektronisch abgelegt, sodass jederzeit alle behandelnden Ärzte auf die Befunde zugreifen können	
Angiographiegerät/DSA			Ja
Computertomograph (CT)			Ja
Magnetresonanztomograph (MRT)		Innerhalb der normalen Dienstzeiten verfügbar	Nein
Mammographiegerät			
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät			Ja
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)		Innerhalb der normalen Dienstzeiten verfügbar	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät			Ja
Szintigraphiescanner/Gammasonde		Innerhalb der normalen Dienstzeiten verfügbar	

B-[14].12 Personelle Ausstattung

B-[14].12.1 Ärzte und Ärztinnen

- **insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 8 Vollkräfte
- **davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 5 Vollkräfte
- **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

B-[14].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung

„Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“

Facharztbezeichnungen

- Nuklearmedizin
- Radiologie
- Strahlentherapie
- Sonographie: Degum 2-DEGUM-Ausbilder
- Gesundheitsökonomie

B-[14] Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

B-[14].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Magnetresonanztomographie
- Röntgendiagnostik

B-[14].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[14].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[14].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin“ – Zusatzqualifikation

B-[14].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-Technisch-Radiologische Assistenten
- Physiker





Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.



Teil C: Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)
Ambulant erworbene Pneumonie	256	82,81
Cholezystektomie	115	100
Geburtshilfe	1563	100
Gynäkologische Operationen	524	98,28
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	118	100
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	≤5	100
Hüftgelenknahe Femurfraktur	88	100
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	7	100
Mammachirurgie	88	100
Pflege: Dekubitusprophylaxe	801	100

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	2	79,6% - 97%	49 / 54	90,7%	≥ 95% (Zielbereich)
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation	Intraoperatives Präparatröntgen	3	22,2% - 95,7%	entfällt	66,7%	≥ 95% (Zielbereich)
	Kommentar / Erläuterung		Das intraoperative Präparateröntgen ist nur bei bestimmten Tumorarten (verkalkende Tumore) angezeigt. Von diesen speziellen Tumoren wurden im Jahr 2008 6 Fälle im Florence-Nightingale-Krankenhaus behandelt. Laut G-BA-Vorgabe ist „... für Leistungsbereiche mit Fallzahlen 1-5 keine Fallzahl anzugeben.“ Bei einer so geringen Anzahl ist eine statistische Auswertung nicht möglich. Durch eine Falschdokumentation in einem einzigen Fall wurde so aus der geringen Fallzahl ein auffälliges Ergebnis, das in keiner Weise die Realität abbildet. In jedem behandelten Fall wurde das geforderte intraoperative Präparateröntgen durchgeführt. In den regelmäßigen Qualitätsmanagementsitzungen des Brustzentrums Rhein-Ruhr wurde dies bestätigt.			

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahl-bezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	bei brusterhalten-der Therapie	13	58,2% - 84,2%	37 / 51	72,5%	>= 95% (Zielbereich)
	Kommentar / Erläuterung	Zusammen mit dem Bethesda Krankenhaus Duis-burg ist das Florence-Nightingale-Krankenhaus Kaiserswerth seit 2007 zertifiziertes Brustzentrum Rhein-Ruhr. Alle Operationspräparate werden durch den Pathologen beurteilt und der Sicherheitsabstand ausgewiesen. Die Quote der Angabe beträgt nachweislich 100%. Leider wurde durch die Umstellung des Krankenhausinformationssystems (KIS) häufig falsch dokumentiert. In regelmäßigen internen Auswertungen werden die Qualitätskriterien der einzelnen Abteilungen des Mammazentrums verglichen. Hier zeigten sich kein Auffälligkeiten.				
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	bei Mastektomie	8	58,7% - 99,8%	10 / 11	90,9%	>= 95% (Zielbereich)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotika-prophylaxe bei Hysterektomie	8	96,7% - 99,8%	266 / 269	98,9%	>= 90% (Zielbereich)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thrombose-prophylaxe bei Hysterektomie	8	96,4% - 99,8%	243 / 246	98,8%	>= 95% (Zielbereich)
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,1% - 100%	125 / 125	100%	>= 95% (Zielbereich)
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventions-rate	8	0% - 6,5%	entfällt	1,2%	<= 1,5% (Zielbereich)
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	88% - 97,9%	100 / 106	94,3%	>= 90% (Zielbereich)

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahl-bezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz-bereich
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	13	70,3% - 95,5%	31 / 36	86,1%	>= 95% (Zielbereich)
	Kommentar / Erläuterung	Im Florence-Nightingale-Krankenhaus Kaiserswerth finden im Jahr über 1.600 Geburten statt. Als Perinatalzentrum Level I erhalten wir zahlreiche vorgeburtliche Verlegungen von Risikoschwangerschaften aus anderen Krankenhäusern. Oftmals ist eine Therapie zur Lungenreife des Kindes vor der Geburt nicht mehr möglich, sodass diese erst nach der Entbindung durch die Neonatologie eingeleitet wird. Durch eine Umstellung der hausinternen EDV (Krankenhausinformationssystem) ist es im Jahr 2008 zusätzlich zu zahlreichen Fehldokumentationen gekommen. So haben unsere Patientinnen die geforderte Therapie erhalten. Diese ist allerdings nicht korrekt dokumentiert worden. Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe ist nach zahlreichen internationalen Standards qualitätszertifiziert. Die regelmäßigen Auswertungen der Leistungszahlen bestätigen die hohe medizinische Qualität der Behandlung.				
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0% - 11,2%	0 / 31	0%	Sentinel Event
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheterbehandlung	Indikation zur PCI	9	entfällt	entfällt	0%	<= 10% (Toleranzbereich)
	Kommentar LQS / BQS	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.				

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	47,8% - 100%	entfällt	100%	>= 80% (Toleranzbereich)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	9	entfällt	entfällt	0%	>= 85% (Toleranzbereich)
	Kommentar / Erläuterung		Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 4,7%	entfällt	0,8%	<= 5% (Toleranzbereich)
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 3%	0 / 120	0%	<= 3% (Toleranzbereich)
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0,5% - 7,2%	entfällt	2,5%	<= 9% (Toleranzbereich)
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Alle Patienten	1	90,9% - 97,4%	201 / 212	94,8%	>= 95% (Zielbereich)

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.



C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Geburtshilfe: Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	2	0,1% - 0,8%	entfällt	0,4%	$\leq 0,3\%$ (Toleranzbereich)
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	entfällt	/817	1,8%	$\leq x\%$ (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	8	entfällt	/817	0,7%	$\leq x\%$ (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Die Abteilung für Neonatologie (als Teil der Kinderklinik) bildet zusammen mit den Abteilungen für Pränatalmedizin und Geburtshilfe (als Teil der Frauenklinik) das Perinatalzentrum Level I des Florence-Nightingale-Krankenhauses.

In diesem Zentrum wurden im Jahr 2008 402 Neugeborene von der Neonatologie intensivmedizinisch betreut. 32 dieser kleinen Patienten hatten ein Geburtsgewicht von unter 1.500g, 8 Neugeborene wogen weniger als 1.000g.

Leistungsbereich

- Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

Disease Management Programm	Erläuterung
Brustkrebs	Das im Jahr 2007 zertifizierte und nach den modernsten medizinischen Standards arbeitende Brustzentrum Rhein-Ruhr eröffnet den betroffenen Patientinnen optimale Behandlungsperspektiven. In Verbindung mit der Plastischen Chirurgie werden alle wiederherstellenden und rekonstruktiven Verfahren ermöglicht.
Diabetes mellitus Typ 2	Die Klinik für Innere Medizin bietet das vollständige Spektrum der stationären Diabetologie an, unterstützt von einer Diabetesberaterin, Diätassistentinnen und durch Kooperationen mit weiteren Fachdisziplinen wie Angiologie, Augenarzt etc.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Abteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses nehmen an verschiedenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Ziel ist es, die optimale Behandlung der Patienten sicherzustellen.

- **Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin**
- Die Audits zur Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten und zur Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin durch das Zentrum für Transfusionsmedizin in Breitscheid für die zuständige Ärztekammer, wurden wiederholt erfolgreich absolviert.
- **Qualitätssicherung in der Hygiene**
- Die Empfehlungen der RKI-Richtlinie zur „Prävention und Kontrolle von MRSA im Krankenhaus“ wird im Florence-Nightingale-Krankenhaus umgesetzt und ist in entsprechenden Merkblättern im Hygienehandbuch festgeschrieben. Das Auftreten von MRSA, einem multiresistenten Bakterienstamm, wird fortlaufend dokumentiert und die Einhaltung der Schutzmaßnahmen kontrolliert.
- WBC (Westdeutsches Brust Centrum)
- Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nimmt im Rahmen des Brustzentrums am Benchmarking des Westdeutschen Brust Zentrums teil.
- **WDC (Westdeutsches Darm Centrum)**
- Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie beteiligt sich freiwillig an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie.
- **Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie**
- Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie beteiligt sich freiwillig an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand
03 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus (2008)	10	11	
04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2008)	10	9	MM04 - Votum der Landesbehörde wegen Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL I





Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.



Teil D: Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Mitarbeiter des Florence-Nightingale-Krankenhauses (FNK) sehen sich in ihrem Handeln dem christlichen Menschenbild und den Grundwerten der Kaiserswerther Diakonie (KWD) verpflichtet, wie sie im Leitbild der KWD zum Ausdruck gebracht werden.

Unter Berücksichtigung dieses Leitbilds wurde mit Einbeziehung aller Mitarbeiter/innen eine Qualitätspolitik des Krankenhauses erarbeitet.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Die Werte die uns leiten:

- **Wir achten den Menschen in seiner Individualität und seiner Würde.**

Jeder Mensch trägt in sich die Fähigkeit zur Entwicklung und zur Verantwortung. Jeder Mensch erlebt aber auch Grenz- und Belastungssituationen und ist auf Gemeinschaft angewiesen. In der Freiheit der Gewissensentscheidung wie an den Grenzen des Lebens bleibt der Mensch Gott verantwortlich. In dieser Überzeugung gründet die Zugehörigkeit der Kaiserswerther Diakonie zur evangelischen Kirche.

Die Zusammenarbeit und das Zusammenleben mit Menschen anderer Konfessionen, Religionen und verschiedener Nationalitäten verstehen wir als bereichernd. Unser Zusammenleben kann ohne Toleranz und Solidarität nicht gelingen.

- **Wir arbeiten verlässlich zusammen und gehen fair miteinander um.**

Dabei nehmen wir die Erfahrungen, Bedürfnisse und Fähigkeiten anderer ernst. Unser Ziel ist ein wertschätzendes Miteinander und eine konstruktive Lösung von Konflikten. Klare Kompetenzen und Ablauforganisationen ermöglichen die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Professionen.

Wir informieren einander über Veränderungen und Probleme, nutzen die Kompetenzen der anderen, übernehmen Verantwortung und arbeiten selbstständig.

Wir verpflichten uns zu einem internen Dienstleistungsverständnis.

Wir erhalten die Vielfalt der Arbeitsfelder und Kompetenzen und beziehen die damit verbundenen Spannungen in den Gestaltungsprozess des Werkes ein.

- **Die Fähigkeiten, Professionalität, Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden über das Gelingen unserer Arbeit.**

Führungskräfte aller Ebenen sind verpflichtet, mit der ihnen übertragenen Macht verantwortlich umzugehen.

Führungskräfte haben die Aufgabe, Zielsetzungen und Veränderungsprozesse der Kaiserswerther Diakonie transparent zu machen, Mitarbeiter zu motivieren und zu begleiten, Ziele zu vereinbaren und zu kontrollieren. Dabei achten sie auf die Balance von Fordern und Fördern.

Personalabteilung, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und andere zentrale Dienste sind an diesem Prozess beteiligt und ermöglichen den Führungskräften, Budget- und Prozessverantwortung wahrzunehmen, bereichsübergreifend zu arbeiten und die berufliche Entwicklung von Mitarbeitenden zu unterstützen.

Bei der Organisations- und Personalentwicklung ist eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeitervertretung unverzichtbar.

- **Indem wir wirtschaftlich arbeiten und die Daten der Arbeitsbereiche transparent machen, stärken wir das Kostenbewusstsein und die Selbstverantwortung.**

Durch den wirtschaftlichen Ausgleich zwischen finanzstarken und finanzschwachen Bereichen ermöglichen wir Weiterentwicklung und Innovation.

Dabei nehmen wir die Spannung zwischen der notwendigen Effizienz unserer Arbeit und der Verantwortung für Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen wahr.

Wir übernehmen bewusst und dankbar Verantwortung für die Versorgung der Diakonissen, die das Werk entwickelt und über 150 Jahre getragen haben.

- **Der Einsatz für eine soziale, gerechte und demokratische Gesellschaft entspricht unserer christlichen Orientierung.**

In diesem Sinne leisten wir politische Lobbyarbeit und beobachten die fachlichen Entwicklungen.

Wir beteiligen uns an der Gestaltung zukunftsfähiger professioneller sozialer Dienste. Wir verpflichten uns, unser Handeln an diesem Leitbild zu orientieren. Dabei ist uns bewusst, dass es immer eine Differenz geben wird zwischen unseren Visionen von Arbeit und Miteinander und den Erfahrungen und Konflikten unseres Alltags.

Bei aller Notwendigkeit von Planung, Einsatz und Effizienz sind wir überzeugt, dass unsere Arbeit nur gelingt, wenn wir dem Ungeplanten, dem Unberechenbaren und der Spontaneität Raum geben können.

Mit unseren Festen und Gottesdiensten laden wir deshalb ein zum Atemholen und Feiern, zur Unterbrechung des Alltags und zum Entdecken einer Gemeinschaft, die Arbeit und Leben tragen kann.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Das Qualitätsmanagementsystem des FNK orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2008 Norm. Wir stellen uns den Herausforderungen eines zunehmenden Wettbewerbs mit steigenden Qualitätsanforderungen und sorgen durch gut strukturierte

Organisations- und Arbeitsabläufe, die an den Erwartungen und Anforderungen des Patienten orientiert sind, für die ständige Verbesserung der Qualität unserer Arbeit.

D-1.2.1 Patientenorientierung

Im Mittelpunkt aller unserer Angebote steht der Mensch als Patient und Kunde mit seinen Bedürfnissen. Oberstes Ziel ist es, unsere Patienten und Kunden zufrieden zu stellen. Dabei begegnen wir ihnen mit Respekt und Empathie.

Wir bieten medizinische Leistungen auf hohem Niveau. Unterstützend bietet die KWD neben der Grundversorgung besondere interdisziplinär orientierte medizinische Schwerpunkte – auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen – sowie ärztlich-pflegerische Versorgung auch über den stationären Aufenthalt hinaus an.

Basierend auf unseren christlichen Werten sorgen wir für eine seelsorgerische und soziale Begleitung unserer Patienten, wobei wir hier die Vielfalt der Kulturen respektieren. In ethisch-problematischen Situationen bieten wir Hilfestellung bei der Bewältigung durch eine Begleitung im christlichen Grundverständnis.



D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Die Krankenhausleitung übernimmt die Verantwortung bezüglich Entwicklung und Verwirklichung des Qualitätsmanagements indem sie den Mitarbeitenden die Erfüllung der Kundenanforderung sowie die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen vermittelt.

Sie gibt die strategischen Ziele für die Arbeit des Qualitätsmanagement vor und stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung. Sie stellt sicher, dass Qualitätsziele im Einklang mit der Qualitätspolitik festgelegt werden und führt jährlich Managementbewertungen durch.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Die Mitarbeiter sind unser wichtigstes „Kapital“. Die Mitarbeiterbindung gewinnt in Zeiten, in denen es zunehmend schwieriger wird Fachkräfte zu finden, an Bedeutung.

Ergebnisse aus **Mitarbeiterbefragungen** werden in den Teams präsentiert und kommuniziert. Gemeinsam werden Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt.

Eine **strukturierte Einarbeitung** versetzt neue Mitarbeiter schnellstmöglich in die Lage, produktiv in die Arbeitsprozesse integriert zu werden.

Jährliche **Mitarbeitergespräche** durch den Vorgesetzten bringen den Mitarbeitenden Wertschätzung

entgegen und ermöglichen ein gegenseitiges Feedback. Entwicklungspotential, differenzierte **Personalentwicklung** und regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen** im ärztlichen und pflegerischen Bereich sichern eine hohe soziale und fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter.

Die Krankenhausleitung legt Wert auf eine breite und solide **Mitarbeiterinformation** und bindet diese bei wichtigen Entscheidungsprozessen frühzeitig mit ein. Regelmäßige Informationsveranstaltungen werden durch den Vorstand der KWD genutzt, um strategische Entscheidungen oder Wirtschaftszahlen an die mittlere Führungsebene zu transferieren.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Indem wir wirtschaftlich arbeiten und die Daten der Arbeitsbereiche transparent machen, stärken wir das Kostenbewusstsein und die Selbstverantwortung.

Wir sorgen für die langfristige wirtschaftliche Sicherung der Klinik durch eine zielorientierte Steuerung und effizientes Handeln.

Wir streben die Stärkung und Ausweitung unserer Marktposition durch Kooperationen und Zusammen-

schlüsse und die Aufnahme ergänzender Angebote an.

Durch Investitionen in innovative Versorgungsformen sorgen wir für die Zukunftsfähigkeit unseres Krankenhauses.

Unser Erfolg kommt auch in der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden und unserer Mitarbeiter zum Ausdruck.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Unser Qualitätsmanagement ist prozessorientiert und folgt dem Grundsatz des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP siehe D-1.2.8).

Die Erarbeitung, Überwachung und Verbesserung der Prozesse erfolgt durch Prozesseigner. Die Dokumentation der Prozesse erfolgt im Qualitätsmanagement-Handbuch, das jedem Mitarbeiter im Intranet zur Verfügung steht.

Die Prozesse sind folgenden Obergruppen zugeordnet:

- Behandlungsbezogene Prozesse,
- Informationswesen/Dokumentation,
- Krankenhausführung,
- Service & Logistik,
- Qualitätsmanagement,
- Sicherheit im Krankenhaus,
- Mitarbeiterorientierung,
- Spiritualität und Kirchlichkeit

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Jährlich werden Qualitätsziele im Einklang mit der Qualitätspolitik durch die Abteilungsleitungen festgelegt und durch die Krankenhausleitung freigegeben. Mögliche Ziele beinhalten folgende Themen:

- Kundenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Wirtschaftlichkeit
- Prozessorientierung

Alle definierten Prozesse werden von den Verantwortlichen anhand von messbaren Qualitätszielen überprüft. Aufgrund der Ergebnisse oder aufgrund neuer Einflüsse bzw. Rückmeldungen werden die gesetzten Qualitätsziele angepasst oder ergänzt.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Das Auftreten von Fehlern wird als Möglichkeit des Lernens und der Verbesserung gesehen. Im FNK sind folgende Instrumente zur Fehlererkennung etabliert:

- Klinikinterne Konferenzen
- Begehungen (Hygiene, Arbeitssicherheit, Datenschutz usw.)
- 1x jährlich Interne Audits
- Beschwerdemanagement
- Fehlererfassungs- und Analyseprogramm (RISKOP).

Das EDV-basierte CIRS „RISKOP“ ermöglicht die Erfassung aufgetretener Fehler. Eingabeberechtigt ist jeder Mitarbeiter des FNK. Ziel ist, das Auftre-

ten von Zwischenfällen zu erkennen, zu erfassen, die Gründe für das Auftreten zu evaluieren und Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten, um das zukünftige Auftreten solcher Fehler zu verhindern.

Durch Benennung und Schulung von 78 ärztlichen und pflegerischen „Fehlerbeauftragten“, die in ihren Bereichen als Multiplikator und Ansprechpartner dienen, wurde das System im FNK etabliert. Das Auswertungsverfahren ist durch eine Geschäftsordnung geregelt. Ein interprofessionelles Team bearbeitet die Meldungen und kommuniziert diese über ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt an alle Mitarbeiter.

D-1.2.8 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Es gilt sicherzustellen, dass die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems des FNK ständig verbessert wird. Dabei orientieren wir uns an dem PDCA-Zyklus:

Plan: Planen einer Verbesserungsmaßnahme

Do: Ausführung

Check: Überprüfung

Act: Verbesserung

Aufgrund von Ergebnissen aus:

- Kundenbefragungen,
- Beschwerdemanagement,
- Internen und externen Audits,
- Datenanalyse,
- Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen,
- Fehlermanagement,
- Management-Review

planen die Verantwortlichen bei Bedarf angemessene Maßnahmen zur Verbesserung.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus

(z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Ein QM-Handbuch enthält neben relevanten Themen zum Qualitätsmanagement die Qualitätspolitik und das Leitbild. Prozessbeschreibungen stellen Abläufe und Verantwortlichkeiten dar und beinhalten die entsprechenden mitgeltenden Dokumente.

In das QM-Handbuch haben alle Mitarbeiter über das Intranet Einsicht.

Die Qualitätspolitik wurde allen Mitarbeitenden in Informationsveranstaltungen vermittelt.

D-2 Qualitätsziele

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus nutzt die Benennung von Qualitätszielen als Führungsinstrument und forderte 2008 alle Fachkliniken auf, eigene Qualitätsziele zu benennen. Somit sollte die interne Transparenz von Strategie- und Qualitätspolitik geschaffen und die Mitarbeiterbindung erhöht werden.

D-2.1 strategische / operative Ziele

Für das Jahr 2008 setzte sich das Florence-Nightingale-Krankenhaus als Qualitätsziel die Etablierung des eingeführten Qualitätsmanagementsystems auf dem Niveau der DIN EN ISO 9001:2008 in Verbindung mit Pro CumCert.

Aufgrund der in 2006/2007 durchgeführten Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen wurden in allen Fachkliniken und Berufsgruppen Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen. Eine Erhöhung der Patientenzufriedenheit sollte vor allem durch umfangreiche baulichen Maßnahmen erreicht werden. Als Anregungen aufgrund der Mitarbeiterbefragung wurden zahlreiche IT-Projekte beschlossen.

Zur Sicherstellung der bedürfnis- und bedarfsgerechten Verteilung von Patienten im Haus, erarbeitete die Projektgruppe „Patientenmanagement“ einen neuen Prozess, der berufsgruppen- und schnittstellenübergreifend einheitliche Abläufe und Handlungsstandards festlegt, die der kontinuierlichen Überprüfung unterliegen.

Nach vollständiger Einführung des Qualitätsmanagementsystems wird in 2009 eine Zertifizierung nach ISO 9001:2008 in ausgesuchten Fachkliniken angestrebt. Beginnend mit der Klinik für Gynäkologie in Verbindung mit der Zertifizierung des Gynäkologischen Krebszentrums nach OnkoZert und gefolgt von weiteren Organtumorzentren (Darmzentrum).

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Bei der Definition der Qualitätsziele werden Meilensteine und messbare Merkmale festgelegt, die durch die QM-Teams der Abteilungen überprüft werden.

Einmal jährlich findet auf Leitungsebene ein Management Review (Managementbewertung) statt,

in dessen Ergebnisbewertung neben der Qualitätsziel-Erreichung auch die Ergebnisse von Audits, Kundenrückmeldungen und der Status von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen einfließen.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Qualitätsziele des Florence-Nightingale-Krankenhauses und der Abteilungen werden in den QM-Teams der Abteilungen entwickelt und evaluiert, über das Intranet veröffentlicht und sind somit allen Mitarbeitenden des FNK zugänglich.



D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement im Florence-Nightingale-Krankenhaus wird von der Krankenhausleitung koordiniert und verantwortet. Zugleich verstehen wir die stetige Verbesserung der Qualität unserer Arbeit als Aufgabe aller Mitarbeiter des FNK. In die Entwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätspolitik wurden daher alle Mitarbeiter einbezogen. Die Verantwortung für die Prozesse wurde durch Vergabe von Prozesseignerschaften auf eine breite Basis gestellt.

Die Umsetzung der Qualitätsarbeit wird durch eine Qualitätsmanagementbeauftragte in Vollzeit unterstützt. 0,5 VK arbeitet als Schreibkraft ausschließlich für das Qualitätsmanagement, wobei die Dokumentenlenkung und Pflege des Intranets eine ihrer Hauptaufgaben sind.

Die einzelnen Abteilungen haben Qualitätsbeauftragte benannt, welche in ihren Abteilungen folgende qualitätsrelevante Themen koordinieren und unterstützen.

- Entwicklung, Planung und Evaluation von Qualitätszielen
- Projekte des QM
- Maßnahmenpläne aufgrund von:
 - Auditergebnissen
 - Befragungsergebnissen
 - geplanten Qualitätszielen
- Durchführung von QM-Teamsitzungen der Abteilung
- Ansprechpartner und Teilnahme an den Sitzungen der Leitungsgruppe QM

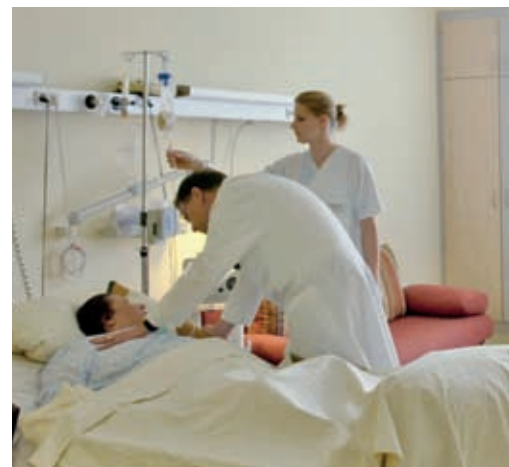
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit werden regelmäßig verschiedene Befragungen durchgeführt:

- **Patienten-Befragung:**
Im Jahr 2006 und 2008 fanden Patientenbefragungen mit Hilfe eines externen Instituts statt, aus denen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuung abgeleitet und im FNK umgesetzt wurden.
Des Weiteren stehen allen Patienten Meinungskärtchen zur Verfügung, mit deren Hilfe Lob oder Kritik geäußert werden können.
- **Mitarbeiter-Befragung:**
Im Jahr 2007 wurde eine umfassende Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die in 2009 wiederholt werden wird.
- **Einweiser-Befragungen:**
Die Befragung der uns zuweisenden Ärzte erfolgte im Jahr 2007. Regelmäßige Folgebefragungen sind geplant.

Weitere Instrumente des Qualitätsmanagements:

- **Interne Audits:**
Jährlich durchgeführte interne Audits überprüfen die Qualität aller für das Florence-Nightingale-Krankenhaus beschriebenen Prozesse und Bereiche und sorgen bei Bedarf für die Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesse.
- **Beschwerdemanagement:**
Ende 2007 wurde ein Beschwerdemanagement eingeführt mit der Möglichkeit für Patienten, Beschwerden persönlich, per „Meinungskarte“, schriftlich oder telefonisch über eine Beschwerdehotline zu äußern.
Die Schulung von mehr als 500 Mitarbeitern stellt sicher, dass mit Beschwerden konstruktiv im Bemühen umgegangen wird, sowohl die Ursache der Beschwerde abzustellen als auch Möglichkeiten der Verbesserung abzuleiten. Sofern der Beschwerdeführer bekannt ist, erhält er hierüber eine Rückmeldung.
Durch die regelmäßig stattfindende Beschwerdekonzferenz ist sichergestellt, dass notwendige Konsequenzen aus Beschwerden gezogen werden.



- **Fehler- und Risikomanagement:**
Das Auftreten von Fehlern wird als Möglichkeit des Lernens und der Verbesserung von Prozessen gesehen. Aus diesem Grund wurde ein System der zentralen Fehlererfassung und -auswertung eingeführt, mit dem Ziel, Fehlerursachen zu erkennen, abzustellen und die Ergebnisse zu kommunizieren.
- **Benchmarks:**
Jährlich werden Benchmarks zu ausgesuchten Themengebieten (z.B. Wartezeiterfassung) durchgeführt.
- **Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung:**
Allen Patienten wird bei Aufnahme eine Broschüre ausgehändigt, die das Leistungsangebot der Klinik beschreibt. Darüber hinaus stehen weitere fachspezifische Informationsbroschüren zur Verfügung. Über das Internet sind Informationen über die Klinik und ihre Fachabteilungen abrufbar.
- **Fallbezogene Ethikberatung:**
Das im Jahr 2002 eingeführte Konzept der Ethikberatung nach dem Njimwegener Modell aus Ärztlichem Dienst, Pflege und Seelsorge hat sich etabliert.

Die Möglichkeit, über eine zentrale Koordinationsstelle eine Ethikberatung einzuberufen, steht jedem Mitarbeiter offen und wird von diesen bei Bedarf in Anspruch genommen. Die Beratung findet dann in der Regel innerhalb von ein bis zwei Werktagen statt. Alle an der Versorgung des Patienten beteiligten Berufsgruppen sind an dem Gespräch beteiligt, das von einem Moderator geleitet wird und in der Regel einen gemeinsam gefassten Beschluss zur Lösung des ethischen Problems im Interesse des Patienten zur Folge hat. Dieser gemeinsame Beschluss stellt eine Behandlungsempfehlung dar. Jährlich finden derzeit etwa 10 Ethikberatungen statt. In den vergangenen beiden Jahren konnte besonders in der Chirurgie und Anästhesie eine deutliche Steigerung der Ethikberatungen festgestellt werden.

- **Hygienemanagement**

Der Hygienebeauftragte der Klinik erstellt verbindliche Hygienepläne für die verschiedenen Bereiche und überprüft die Einhaltung von Richtlinien sowie gesetzlicher Auflagen in Form von regelmäßigen Begehungen. Die Erstellung von Infektionsstatistiken ist ein wichtiger Beitrag zur Patientensicherheit.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Berichtszeitraum konnten folgende Projekte umgesetzt bzw. die Umsetzung begonnen werden:

- **Qualitätsmanagement**

Bereits in der Vergangenheit etablierte Qualitätsmanagementinstrumente wurden erfolgreich fortgeführt und gefestigt, um die weitere Durchdringung des eingeführten prozessorientierten Qualitätsmanagements bei den Mitarbeitern des Florence-Nightingale-Krankenhauses zu erreichen.

- **Datenschutz**

Zur Verbesserung des Datenschutzes wurden ausgesuchte Bereiche des Florence-Nightingale-Krankenhauses mit einer elektronischen Türsicherung versehen.

- **Fehlermanagement**

Das Projekt zur Einführung eines zentralen, EDV-basierten Fehlererfassungs- und -analyseinstruments (CIRS) konnte in 2008 mit Schulungen zum Fehlermanagement und der Anwendung der entsprechenden Software abgeschlossen werden.

- **Dokumentenlenkung**

Anschließend an die Anschaffung und Implementierung einer Dokumentenlenkungssoftware werden alle Dokumente des Krankenhauses elektronisch erfasst und gelenkt. Nach umfangreichen Schulungen in der Anwendung der Software wurden die einzelnen Fachkliniken an das elektronisch „Dok web“ angegliedert, so dass zukünftig den Mitarbeitern alle Dokumente in elektronischer Form und aktuell gültigen Fassung zur Verfügung stehen.

- **Interne Audits**

Im Januar 2008 wurden erneut 15 Mitarbeitende des Florence-Nightingale-Krankenhauses in einem 2-Tagesseminar zu Internen Auditoren geschult. Die „Erhöhung“ der Anzahl an Internen Auditoren ermöglicht eine bessere Planung und Durchführung der Internen Audits.

- **Zertifizierungsvorbereitungen**

Das Gynäkologische Krebszentrum konnte erfolgreich auf die im Mai 2008 erfolgte Zertifizierung durch OnkoZert vorbereitet werden.

Ebenso wurde das Brustzentrum des Florence-Nightingale-Krankenhauses in Kooperation mit dem Evangelischen Bethesda-Johanniter-Klinikum erfolgreich auf die Re-Zertifizierung durch die ÄK-Zert im März 2009 vorbereitet.

- **Projekt „Pro Leben“**

Mit Unterstützung des Landesverbandes der Diakonie und des Evangelischen Krankenhauserverbandes wurde Ende 2008 eine Projektstelle für zwei Jahren eingerichtet und mit einem Theologen besetzt. In dem Projekt „Pro Leben“ geht es um die Etablierung eines klugen und sensiblen Weges, wie Frauen und Familien in Risikoschwangerschaften bei der Abwägung aller zu treffender Entscheidungen kompetent, nachhaltig und wertbezogen geholfen werden kann. Die Pränatalmediziner/in, die Soziale Beratung des FNK, die Kinder- und Behindertenhilfe der Kaiserswerther Diakonie sowie die §218 Beratungsstelle der Diakonie Düsseldorf sind in diesen Prozeß unmittelbar eingebunden.

Vorstand und Kuratorium begleiten diesen für das FNK als Besonderheit zu wertenden Projektablauf engmaschig und treffen dabei eine gesundheits-, frauen- und behindertenpolitische öffentliche Aussage. Diese umfasst neben der Einbeziehung genuin evangelisch-ethischer Positionen, nämlich in Schwangerschaftskonfliktsituationen „mit der Frau und nicht gegen sie“ zu entscheiden, zugleich auch die unveräußerlichen Lebensrechte von Menschen mit Behinderungen im Rahmen der neuen UN-Konvention so gut als möglich zu schützen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einmal jährlich findet auf Leitungsebene ein **Management Review** (Qualitätsmanagementbewertung) statt. Eingaben für die Managementbewertung enthalten Informationen zu folgenden Themen:

- Ergebnisse von internen und externen Audits
- Rückmeldungen von Kunden (Befragungsergebnisse und aus dem Beschwerdemanagement)
- Prozessleistung
- Status von Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen
- Folgemaßnahmen aus vorangegangenen Managementbewertungen, sowie
- Empfehlungen für Verbesserungen.

Jährlich durchgeführte interne Audits überprüfen die Qualität aller für das Florence-Nightingale-Krankenhaus beschriebener Prozesse und Bereiche und sorgen bei Bedarf für die Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung.

Nach vollständiger Einführung des Qualitätsmanagementsystems wird in 2009 eine **Zertifizierung nach ISO 9001:2008** in ausgesuchten Fachkliniken angestrebt. Beginnend mit der Klinik für Gynäkologie.

Externe Audits:

- Das Gynäkologische Krebszentrum wurde im Mai 2008 durch OnkoZert auditiert und zertifiziert.
- Das Brustzentrum Rhein-Ruhr wurde im Februar 2007 durch die ÄK-ZERT (Ärztekammer Westfalen-Lippe) zertifiziert. Ein Re-Zertifizierungsaudit ist für März 2009 geplant.
- Jährliche Interne Audits werden durch das QM-Team des Brustzentrums organisiert und durchgeführt.
- Als weitere Maßnahmen zur Qualitätsbewertung finden regelmäßig Benchmarks zu ausgewählten Themen (z.B. Wartezeiten, Arztbriefschreibung, Beschwerdemanagement) in den angehörenden Qualitätsmanagement-Netzwerken statt.



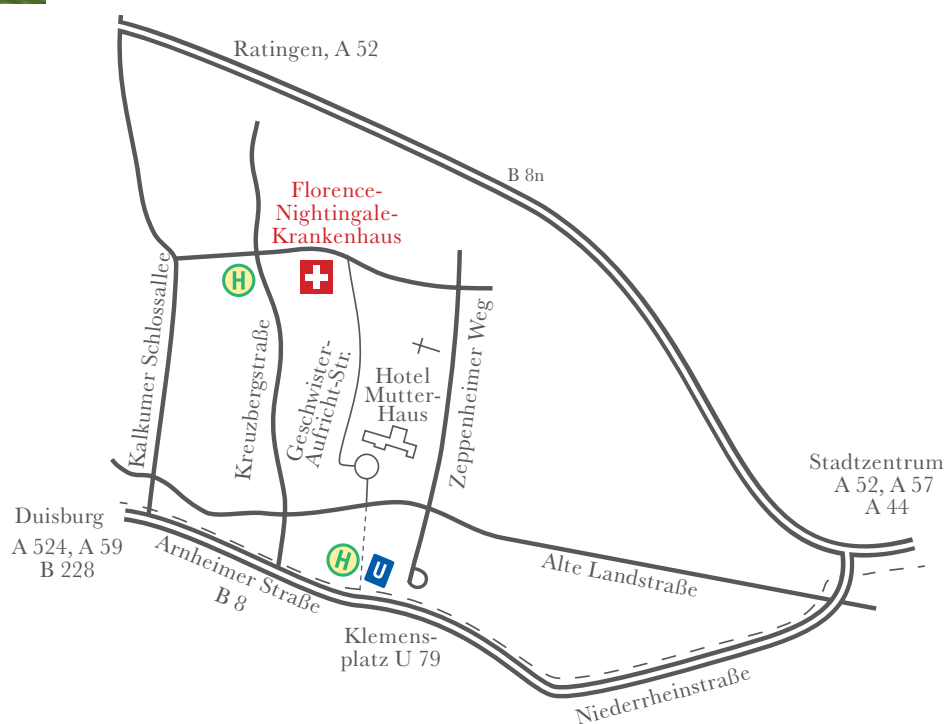
Kontakt / Anfahrt / Impressum



Kontakt/Anfahrt

Kaiserswerther Diakonie
Florence-Nightingale-Krankenhaus
Kreuzbergstraße 79
40489 Düsseldorf

Fon 0211.409 0
Fax 0211.409 2584
info@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de



Impressum

Kaiserswerther Diakonie
Bereich Florence-Nightingale-Krankenhaus
Rechtsform: Verein (altpreussischer Ordnung)
Alte Landstraße 179
40489 Düsseldorf
Institutionskennzeichen: IK 260510121
Vorstand: Pfarrer Matthias Dargel, Hans-Hinrich Saara,
Dr. med. Christian Peters

Redaktion: Florence-Nightingale-Krankenhaus
der Kaiserswerther Diakonie
Konzeption: Florence-Nightingale-Krankenhaus
der Kaiserswerther Diakonie
Satz: Jan van der Most, Düsseldorf